

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 15.

Dienstag den 15. Januar.

1861.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. Januar 1861 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 13 Pfennige

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Wartmus;**

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckern

Herzog, Windmühlenstraße Nr. 50,
Kern, Schützenstraße Nr. 5/6,

Bühne, Reizer Straße Nr. 1,
Luther, Nicolaistraße Nr. 12.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Wartmus;**

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckern

Böhme, große Fleischerstraße Nr. 1,
Frische, Gerberstraße Nr. 20,

Sebert, Frankfurter Straße Nr. 6,
Schnurbusch, Glockenstraße Nr. 6.

Leipzig, den 14. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schmidt.

Mittwoch den 16. Januar d. J. Abends 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung:

- 1) Vorwahl zu Befetzung einer Stadtrathsstelle auf Zeit.
- 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
 - a) die Herstellung, beziehentlich Anlegung mehrerer Wald- und Wiesenwege,
 - b) die Veräußerung einer am Fleischerplatz gelegenen Communparzelle,
 - c) Conti 10 und 11 des diesjährigen Haushaltplans.
- 3) Gutachten, den Antrag des Herrn Adv. Helfer, Verzicht auf die von Herrn Dr. Heine geforderte Zahlung für 2 Polizei- resp. Rathsdienere betreffend.
- 4) Gutachten des Verfassungsausschusses, eine neue Rathsdactariatsstelle betreffend.

Ein Antrag

auf Einführung von Waaren-Preislisten und gleichmäßigen Verkaufsbedingungen für die (Stuttgarter) Industriebörse.

(Zur Beachtung für Leipzig.)

Nachdem bald ein Jahr verflossen ist, seit die Stuttgarter Industriebörse ins Leben gerufen wurde, hat der stets lebhaftere Besuch derselben von nah und fern den Beweis geliefert, wie zeitgemäß und wie sehr im Interesse der Industrie und des geschäftlichen Lebens überhaupt dieses Institut ist. Es hat sich dadurch auch, Dank dem Gemeinsinne der außerwürttembergischen Mitglieder, herausgestellt, daß die Wahl Stuttgarts im Centrum der süddeutschen Baumwollenindustrie eine sehr glückliche war und zum Gelingen des Unternehmens wesentlich beigetragen hat. Unsere Industrie hat durch Schöpfung dieses Instituts den ersten Schritt gethan, aus ihrer Verborgenheit, in die sie sich gleichsam in scheuer Bescheidenheit zurückgezogen hatte, hervorzutreten. Sie hat dadurch gezeigt, daß sie zu einer Macht herangewachsen ist, würdig, mit anderen den großen Wettkampf auf der Schaubühne der Welt aufzunehmen. Der in erster Linie vollständig erreichte Zweck war: den Verkäufern, Käufern und Concurrenten Gelegenheit zu persönlicher Bekanntheit, zu offener Besprechung ihrer gemeinsamen großen Interessen und namentlich Gelegenheit zu bieten, sich im geschäftlichen Leben zu orientiren und so Manches zu erfahren und zu erörtern, wie es einzig durch persönlichen Verkehr geschehen kann.

Wenn wir auch weit entfernt sind, dem Einzelnen zumuthen zu wollen, daß er alle seine Verhältnisse der Öffentlichkeit übergebe, so giebt es doch im geschäftlichen Leben einen Grad der Offenheit, an dessen Stelle bisher — gewiß gegen das wohlverstandene Interesse von Käufern wie Verkäufern — bei uns viel Heimlichkeit herrschte, den aber behufs einer gedeiblicheren geschäftlichen Entwicklung ebenfogat, wie es bei den Preisen der Frachten, Zölle, Rohstoffe geschieht, Jeder sich zum Gebot machen sollte. Wir meinen die periodische Veröffentlichung der jeweiligen Preise der großen industriellen Producte, wodurch nebst Herbeiführung einer rascheren Regulirung nach den jeweiligen Verhältnissen all' denen eine gerechte und billige Aufklärung gewährt wird, die über den wirklichen Stand des Marktes möglicher Weise im Unklaren, sich und Andern dann vielen Schaden zufügen. Wenn wir daher im Interesse sowohl der Gesamtheit als des Einzelnen, des Käufers wie des Verkäufers, die Nachahmung dieses uns durch andere industrielle Länder gegebenen Beispiels als die nächste Aufgabe der Stuttgarter Industriebörse betrachten, so glauben wir kaum zweifeln zu dürfen, daß dies ebenfalls die Ansicht der größten Zahl ihrer Mitglieder sei.

Es wirft sich jedoch die Frage auf, wie bei den geschäftlichen Verhältnissen Deutschlands, wo die meisten Abschlüsse in Fabriken direct zwischen Käufern und Verkäufern, dagegen nur sehr wenige durch Vermittlung beidiger Sensale geschehen, sowie bei der großen Verschiedenheit der Verkaufsbedingungen richtige und glaubwürdige Waarenpreislisten ermittelt werden können? Die Schweiz, wo mit Bezug auf den geschäftlichen Verkehr, insoweit die gleichen Verhältnisse obwalten, wie bei uns, daß eben-

falls die meisten Geschäfte direct zwischen Käufern und Verkäufern abgeschlossen werden, ist uns in jener Richtung mit einem Beispiele vorangegangen. Die Baumwollindustriellen der östlichen Kantone wählen gemeinsam einen Ausschuss, dem jeder Fabrikant sich verpflichtet, wöchentlich die Preise und den Umfang der abgeschlossenen Verkäufe mitzuteilen. Diesem Ausschuss, der die Verpflichtung hat, jedem Einsender speciell das Geheimniß zu wahren, ist dagegen die Aufgabe gestellt, die erzielten Preise zusammenzustellen und daraus die Mittelpreise für die verschiedenen Sorten zu ziehen und bekannt zu machen. Könnte nun bei uns nicht Aehnliches eingerichtet werden? Sollte nicht hier ebenfalls ausführbar sein, daß eine größere Anzahl Fabrikbesitzer sich gegenseitig verpflichten, zu gleichem Zwecke periodisch ihre Preise einem ähnlichen Ausschusse oder den in Stuttgart bereits vorhandenen beeidigten Börsensensalen mitzuteilen, um durch diese einen Preis-courant verfassen zu lassen, dem dann auch, wie schon von so mancher Seite gewünscht wurde, die Course der Actien industrieller Etablissements angefügt werden können?

Die ungleichen und unregelmäßigen Verkaufsbedingungen, welche die Producenten ein und desselben Artikels oft gewähren, anbelangend, so hoffen wir, daß diese nicht lange mehr einen Stein des Anstoßes bilden werden. Während solche Ungleichmäßigkeit nur die Calculationen erschwert und zu Irrungen und Streitigkeiten Anlaß giebt, sind die Vortheile, die mancher Käufer in den ihm höher als andern gewährten Scontis erblickt, in der Wirklichkeit gar nicht vorhanden, denn der Verkäufer wird stets darauf angewiesen sein, danach wieder die Calculation seines Preises zu richten. Die Vortheile, welche die Käufer je nach dem Verhältnis ihrer Solidität und dem Umfang ihrer Geschäfte den weniger soliden und kleineren gegenüber genießen, werden ihnen nie entgehen können, denn jene beiden Umstände bilden eine Werthsache, die allzusehr in der Natur der Dinge begründet ist. Das durch gleichmäßig eingeführte Zahlungsbedingungen nur scheinbar Eingebüßte wird ihnen durch verhältnismäßig niedrigere Preise in vollkommen gleichem Maßstabe eingebracht werden. Auf Beseitigung jener Unregelmäßigkeiten, welche namentlich der deutschen Baumwollindustrie, nachdem dieselbe zu einer so bedeutenden Potenz herangewachsen ist, sehr übel anstehen und in der That ihrem Wesen nach einer vergangenen Zeit angehören, dagegen aber auf Einführung gleichmäßiger Verkaufsbedingungen und Interessencalculationen in Conti Corrent hinzuwirken, sollte daher nebst der Einführung von Waarenpreislifen eine durch die Stuttgarter Industriebörse zu lösende Aufgabe sein. Indem sie solcher Weise bei sinkenden Preisen die Käufer herbeizieht und der Ueberproduction entgegenarbeitet, bei steigenden Preisen aber rechtzeitig zur vermehrten Fabrikation aufmuntert, erfüllt sie eben ihre Aufgabe, ein Regulator zwischen Angebot und Nachfrage zu sein und der Gewerproduction den Segen einer stetigen Entwicklung zu erbringen."

Einige Winke an Gartenbesitzer,

deren Obstbäume vom Hagelwetter betroffen worden sind.

Da das Hagelwetter am Ende des Monats August die Obstbäume hart beschädigte, als die Wachstumsperiode ziemlich zu Ende war, so kann mit vorsichtiger Behandlung der größte Theil der stärkeren Bäume gerettet werden, während es bei den schwächeren, welche nur ein bis drei Jahre aus der Baumschule angepflanzt worden sind und deren junge Kronenäste verwundet wurden, rathsam ist, sie durch neue zu ersetzen, denn man erhält nie daraus einen gefunden Baum.

Vor allem muß man beim Zurückschneiden der Äste in diesem Frühjahr vorsichtig zu Werke gehen, damit die Circulation der Säfte durch allzuviel Zurückschneiden nicht gestört werde, denn durch solches erhält man besonders an Aprikosen, Pflaumen und Kirschen den sogenannten Harzfluß oder die Brandflecken, welche den Bäumen nach einigen Jahren entweder den Tod bringen oder sie zu stehenden, keine Früchte erzeugenden und deshalb den Platz nicht rentirenden machen. Ich will besonders an eben genannten Obstarten, welche dem Harzfluße am meisten unterworfen sind, den Zurückschnitt auf Hochstämmen populär darzustellen suchen, damit Laien denselben leicht ausführen können.

Man schneide im Monat März bis Anfang April bei frostfreier Witterung die Hälfte bis zwei Dritttheile der am meisten beschädigten Äste so zurück, daß vom Stamme oder den Hauptästen aus ein bis zwei Fuß lange Aststumpfe stehen bleiben. Sollten diese noch beschädigt sein oder wunde Flecke haben, so schneide man an solchen die äußere raue Schale glatt ab, wie man in der oberen Schnittwunde des Aststumpfes, wenn solche mit der Säge verursacht worden ist, ebenfalls mit dem Messer eine glatte Fläche schneidet, beschmiere diese wunden Stellen mit Baumwachs, dicker Delfarbe, dickem Saß aus den Del-Raffinerien oder dergl., damit sie leichter vernarben und ausheilen. Es werden sich aus diesen Stumpfen neue Augen bilden, von denen man 6—8 Stück nach verschiedenen Richtungen sich entwickeln läßt; die übrigen Augen

beseitigt man, damit mehr Kraft in die vorhandenen übergeht und man starke Triebe erhalte, welche die nächstkommenden Triebe bilden.

Die Hälfte oder das Dritttheil der übrigen nicht zurückschnittenen Äste bleibt unbeschnitten, dagegen werden die vorhandenen Hagelflecken glatt beschnitten und mit den obengenannten Substanzen bestrichen. Durch diese Manipulation wird in den Bäumen die Circulation der Säfte vertheilt, die vorhandenen wunden Flecken werden geheilt und der Harzfluß verhindert. Sind die an dem zurückschnittenen Stumpfe erhaltenen Triebe oder Zweige kräftig hervorgekommen, so kann man die im ersten Frühjahr unbeschnittenen Äste im nächstfolgenden zurückschneiden, so daß man Bäume mit verjüngten und kräftigen Kronen erhält.

Dasselbe Verfahren beobachtet man an Pfirsichen und Aprikosen, welche am Spalier gezogen werden, nur mit dem Unterschiede, daß die unbeschnitten gelassenen Äste, nachdem die Stumpfe im Frühjahr kräftig getrieben haben, schon nach Johanni dieses Jahres zurückschnitten werden können, so daß sich der Baum in einem Jahre verjüngt und das nächstfolgende Jahr schon Früchte bringen kann.

Mit dem Zurückschneiden der Birn- und Apfelbäume braucht man nicht so vorsichtig zu Werke zu gehen, weil solche weniger dem Harzfluße unterworfen sind; doch ist das obige Verfahren auch anzuwenden, wodurch man einen kräftig verjüngten Baum wieder erhält.

Den Wallnußbaum hingegen schneide man im Frühjahr nicht zurück, sondern lasse solchen erst austreiben und beseitige die am meisten zerschlagenen oder verwundeten Äste erst nach Johanni.

Schließlich möchte ich noch über den Weinstock einige Andeutungen geben. Wenn dessen Reben im Herbst nicht schon ganz zurückschnitten worden sind, so thue man dies im Frühjahr nicht, sondern nehme dem Stock bloß das nicht reif gewordene Holz und lasse denselben ruhig seine Augen entwickeln, dann behalte man einige der kräftigsten Triebe stets im Auge, damit sie kräftig emporspießen und man wird für nächstes Jahr wieder tragbare Reben erhalten.

Diese wenigen Mittheilungen fühlte ich mich gedrungen meinen Mitbürgern gegenüber zu veröffentlichen und ich bin außerdem gern bereit, so weit es meine Zeit erlaubt, jede mündliche Anfrage zu beantworten. — Leipzig, Januar 1861.

G. A. Rohland, Kunst- und Landschaftsgärtner.

Leipziger Photographien.

IV.

Es ist eine unangenehme Sache, wenn ein erwartungsfrohes Ballfräulein sitzen bleibt, aber eine ebenso fatale Lage ist es, wenn ein Jüngling statt der Antwort „Mit Vergnügen“ die Donnerworte „Bedauere sehr, ich tanze nimmermehr“ auf seine Bitte um einen Tanz empfängt, was man einen Korb nennt. Es giebt zwar noch inhaltschwerere Körbe auf dem Markte des Lebens, die ewig unvergänglich vor der Seele stehen bleiben, aber schon ein solcher Tanzkorb ist eine so unangenehme Sache, daß der Muth in der Brust viel von seiner Spannkraft verliert. Ja, wenn Sie keinen Tanz mehr disponibel hat, ist es eine andere Sache; dann geht der Jüngling stolz von dannen und denkt: „Ist's nicht Finchen, ist es Sinchen (kommt her von Melusine, wie Binchen von Sabine)! Dort sitzt ja eine massenhafte Anzahl disponibler Damen in der mannichfaltigsten Auswahl, murmelt er, klemmen wir das Gläschen ein, sehen wir uns die Sache an, und die Schönste, bei mir! sie sei mein eigen!“ Aber wenn Sie disponibel hat und dennoch stötet: „Bedauere sehr, ich tanze nicht!“ das ist ein Korb, nagelneu, dauerhaft und leicht zu fassen. Dann kommt die schwierige Rechtsumkehrwendung, von deren riesiger Schwierigkeit sich eine Dame keine Vorstellung machen kann, dann kommt die zweite Schwierigkeit, das durchbohrte Gefühl seines Nichts und die Wisage zu beherrschen, denn das entmenschte Paar dort freut sich und lüchelt abscheulich, und schließlich kommt die dritte Schwierigkeit, nunmehr ohne Muth in der Brust und ohne Spannkraft unter seinen Mitmenschen wandeln zu müssen, weiter zu suchen und dabei in tausend Ängsten zu sein, daß Die oder Jene vielleicht einen zweiten zu verschicken hat.

„Ei weh, daß das mir passiren konnte! Oder vielmehr, das konnte mir nur passiren! Es ist 'ne Lotterie, und ich habe 'ne Nieme! Aber warum stürzte ich gerade auf die Blasse, warum, warum, warum? Eben weil sie blaß war, und ich leichtsinniger Mensch liebe eben Bläß und Blau!“ Bedauere sehr, ich tanze nicht!“ sagte sie. Mein Fräulein, ich bedaure es auch sehr, aber ich tanze! Und warum tanzt sie nicht? Etwa weil ich nicht mehr in der Blüthe meiner Jahre und Jugendthorheiten stehe? Etwa weil der Mond durch meine düstern Locken bricht und das andere Gewölck zerstreut? O mein blaues Fräulein, diese Locken sind noch propre an beiden Seiten und dieses erste Viertel ist noch lange kein Vollmond, und ich will Ihnen beweisen, daß mir auch die Sonne scheint!“

So murmelt Ingomar, der Jüngling, und verschwand im Gedränge oder vielmehr im Bierzimmer.

„Warum gabst Du dem armen Menschen einen Korb?“

„Ich kann ihn nicht leiden.“

„Warum nicht? Linchen, Linchen, ich warne Dich, Du bist zu wählerisch. Auch in andern Dingen. Ich warne Dich, Linchen. Du wirst so lange wählen und zurückweisen, bis . . . bis . . . Denke an Friedebach!“

„Ach Gott, Mutter, ich bitte Dich, laß die alte Geschichte!“

Die Frau Mutter seufzt heftig in der Erinnerung an ein dunkles Blatt in Linchens Geschichte. Linchen hat nämlich schon vor fünf Jahren einen Heirathsantrag abgelehnt. Der Unglückliche, jetzt glücklicher Gatte und Vater von netto fünf, brutto sechs Kindern, hieß Friedebach, ein schlichter friedlicher Bürger und Kaufmann in der Provinz. In der Provinz! Hier saß eben der Hase im Pfeffer, denn Linchen mochte keine Provinz, und er war ihr auch ein zu kleiner Kaufmann. Deshalb schrieb sie Friedebachen, sie fühle sich sehr geehrt, bedaure aber sehr, auf den sie sehr ehrenden Antrag nicht eingehen zu können. Sie gab keine Gründe an und die Gründe, weshalb sie sie nicht angab, gab sie auch nicht an, und so blieb die Geschichte ein großes Geheimniß. Friedebach war kein Werther, er hatte auch keine Leiden, er sagte nur „Na, da lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben“, ging in seine Provinz, heirathete auf der Stelle eine Andere von mittelmäßigem Charakter und verträglichem Vermögen und wurde Stadtverordneter. Friedebach ist ein ganz guter Kerl, aber auch schadenstroh, denn wenn er zur Messe nach Leipzig kommt, ist seine erste Frage an die grüne Krebswirthin nach Linchen, und wenn sie, was sie schon oft gethan hat, antwortet: „Herr Je, immer noch zu haben!“ dann schmunzelt er grausam.

In das Bierzimmer ziehen sich außer den Veteranen und Nichttänzern auch Solche zurück, die den Imperiale langweilig, aber eine Cigarre bei einem Glase Bier vortrefflich finden; der Bier- und Cigarrenduft wird zwar von der nächsten Tänzerin tief empfunden, aber was erträgt man nicht um eine himmlische Polka, und man hat ja Kronengeist und so ist man nachsichtig; ferner Solche, die Muth in die Brust zurückführen wollen und deshalb zwei Glas trinken, zu denen Ingomar gehörte; und endlich Solche, die sich geärgert haben, zu denen Ingomar auch gehören könnte, und die eine unbestimmte Anzahl Gläser hinabärgern. Aber Ingomar wollte sich nicht ärgern, nur Muth, nur Muth wollte er, deshalb goß er zu Pauli's Freude zwei Gläser hinter die weiße Binde und eilte muthig ins Gesefchte. Zu seinem Lobe muß ich hier einschalten, daß der brave junge Mann stets den Damen zart entgegen ging, d. h. er führte stets Kaffeebohnen in seiner rechten Westentasche, ein Hausmittelchen gegen Bier- und Cigarrenduft. So trat er gestärkt und Kaffee duftend wieder in den Saal und richtete sein Auge vertrauensvoll auf den bunten Kranz der Damen, die eben von Labigky's schönstem Walzer ausruhten. Er hatte absichtlich diesen Walzer zur Pause und Stärkung gewählt, er liebte den Walzer nicht, weil er immer das Unglück hatte, auf die Füßchen und Füße seiner Tänzerinnen zu treten. Linchen hatte das auch ihrer Mama als Motiv des Korbes angegeben, nur statt „treten“ hatte sie deutlicher trampeln gesagt. Ingomar durchmaß endlich den Saal in seiner Länge und Breite, und es war in der That, als ob er Maas nehmen wollte, in Wirklichkeit aber that er es, um die Schönste zu finden, die sein eigen sei. Wenn er an Linchen vorbeikam, bewunderte er stets den prächtigen Kronleuchter oder beschaute seine Glacé oder seine Lackirten. O Linchen, wenn Du gewußt hättest, was für eine Masse von Gefühlen er in Deiner Nähe zu bewältigen hatte! Und o Ingomar, wenn Du eine Ahnung gehabt hättest von dem, was Linchen jetzt wurmte und was in ihr nagte! Sie war durch einen räthselhaften Zufall für den nächsten Tanz nicht engagirt, und wenn Ingomar jetzt gekommen wäre, sie wäre sein eigen gewesen, denn in der Polka trampelte er selten auf die Füße.

„Siehst Du, wie Du bist, siehst Du, da siehst Du!“ sagte die Mama sehr gekehnt.

„Mir toute même chose, Mutter!“ sagte Linchen lächelnd und dachte: „Wenn Er's doch noch ein Mal versuchte!“

Aber keine Macht der Erde hätte ihn zu diesem letzten Versuche bewegen können, er hatte Charakter! In ihrer Nähe hatte er freilich einen schweren Kampf zu kämpfen, denn seit langer Zeit schwärmte er für sie, sie war so blaß, so blau! Aber noch ein Mal versuchen, noch ein Mal die Wendung Rechtsumkehrt machen? Nie und nimmermehr! Und er ging wieder den Saal hinab.

So fanden sich zwei Herzen nicht, die zwar nicht beide für einander schlugen, aber doch für einander hätten schlagen können.

Ingomar hatte sich die Blau aus dem Herzen gerissen, aber er hatte schauderhaftes Pech. Von der Lieblichkeit der Gattin des alten Schweden mächtig angezogen, kreuzte er einige Male vor ihr. Sie saß da, ein Bild der Entfugung, aber Ingomar glaubte Sehnsucht in diesen sanften Augen zu lesen und ruderte schleunigst dem alten Herrn entgegen, der eben unter dem Kronleuchter eine Prife nahm. Sie kannten sich als Mitglieder einer verschlossenen

Gesellschaft, und der Alte freute sich unendlich, seinen jungen Freund zu treffen.

„Aber Donnerwetter, tanzen Sie doch, engagiren Sie doch! Flott, flott, immer flott, lieber Junge!“ rief der Gatte der schönen Gattin.

„Eben wollte ich Sie bitten, mich Ihrer werthen Frau Gemahlin vorzustellen“, sagte Ingomar und that sehr eilig.

„I mit dem größten Vergnügen, kommen Sie, kommen Sie! — Liebes Kind, ein alter Freund, Herr Ingomar! Hast Du noch ein Tänzchen? Nicht wahr, Sie wollten ein Tänzchen?“

„Ich danke sehr, ich tanze nicht!“ lächelte die Dulderin schmerzlich.

Und Ingomar machte die Wendung Rechtsumkehrt, schon besser als das erste Mal, und ging, vor sich hinstummend: „Als ich noch Prinz war von Arkadien“, zu Pauli.

Pestalozzi - Feier.

Leipzig, den 12. Januar 1861. Der Leipziger Lehrerverein beging heute im Saale der I. Bürgerschule die öffentliche Feier des Pestalozzitagess. Die zahlreiche Versammlung beehrten Herr Kirchenrath Dr. Hoffmann und Herr Vice-Bürgermeister Berger mit ihrer Gegenwart. Nach einleitendem Gesange hielt Herr Dr. M. Schuster die Festrede, in welcher eine dreifache Mahnung der Pestalozzi-Feier an die Pädagogen der Gegenwart: 1) festzuhalten an dem Geiste und Principe der Methode Pestalozzi's, 2) den Geist der Pädagogik muthig zu vertreten gegen un- und antipädagogische Mächte, 3) opferfähige Berufsliebe wirken zu lassen, einen lebendigen und sittlich ernsten und scharfen Ausdruck fand. Darauf berichtete Herr Director Dr. Vogel über die zahlreichen Unterstützungen, die das hiesige Pestalozzistift gefunden hat und die sich bis Ende 1859 zur Höhe von 43,000 Thaler belaufen haben. Zuletzt gedachte Herr Dr. Bornemann der Wirksamkeit des Lehrervereins im verfloßenen Jahre und empfahl besonders die neugegründete „Allgemeine Wittwen- und Waisencasse Leipziger Lehrer“ dem Schutze des Höchsten.

Stadttheater.

Zu den bedeutendsten poetischen Talenten, welche in Deutschland nach der großen classischen Periode der Dichtkunst als schöne Nachblüthe derselben in nicht geringer Anzahl erstanden, gehört auch Michael Beer. Leider ward jedoch dieser von der edelsten Kunstgesinnung besetzte Dichter, ehe er vollständig zu der ihm erreichbaren Höhe gelangen konnte, durch einen frühen Tod seinem schönen Berufe entzissen. Glücklicher war der jüngere, auf einem anderen Kunstgebiete hochberühmte Bruder des Dichters, der Componist Meyerbeer, denn dieser fand die Zeit und die Kraft, sein eminentes Talent in mehreren Kunstwerken höchsten Ranges zur Geltung zu bringen, sich als schaffender Künstler auf die Höhe der Zeit zu stellen und sich — obwohl ebenfalls nach schweren Kämpfen mit Einseitigkeit und Vorurtheil — die Anerkennung der ganzen civilisirten Welt zu erringen. Meyerbeer konnte seinen großen Einfluß, den er auf künstlerischem Gebiete und speciell bei den Theatern hat, kaum besser anwenden, als indem er das Hauptwerk seines verstorbenen Bruders, das Trauerspiel „Struensee“, dem Repertoire der deutschen Bühnen wieder zuführte. Er gab dem schönen, leider bisher nicht genug gewürdigten Drama als Begleiter eine Musik mit, die ohne Zweifel nicht allein zu dem Besten gehört, was Meyerbeer geschrieben hat, sondern überhaupt den gesinnungstüchtigsten Musikwerken der Neuzeit beizuzählen ist.

Die Aufführung des Trauerspiels „Struensee“ am 13. ds. Mts. war bei fast ganz neuer Besetzung eine befriedigende, theilweise darf man ihr selbst einen höheren Werth zuerkennen. Letzteres gilt namentlich von den Leistungen des Herrn Hanisch als Struensee, des Herrn Caschke als Pfarrer Struensee, des Herrn Stürmer als Graf Ranzau-Ashberg und der Frau Wohlstadt als Königin Mathilde. Herr Hanisch giebt den Struensee in sehr verständiger Anlage und äußerst sorgfältiger, sich von Act zu Act steigender Durchführung. Wie in allen seinen großen und bedeutenden Rollen weiß der Darsteller auch hier auf des Dichters Intentionen mit Wärme und edler Empfindung einzugehen. Herr Hanisch sucht und findet den Schwerpunkt seiner Leistungen in dem Gemüthselement, in jener Innerlichkeit, die unmittelbar zum Herzen geht, ohne damit in falsche Empfindsamkeit zu gerathen und sich der Kraft des hohen dramatischen Ausdrucks zu begeben — und das ist kein geringer Vorzug. Seine Darstellung, wie überhaupt die ganze Aufführung fand ihren Höhepunkt in den letzten Scenen des Trauerspiels, wo ihm als ganz vorzüglicher Vertreter einer der schönsten Rollen des Stückes Herr Caschke zur Seite stand. Eine Aeußerlichkeit dürfen wir jedoch nicht unerwähnt lassen, weil sie gar zu sehr gegen Sitte und Gebrauch des vorigen Jahrhunderts verstoßt: Herr Hanisch gab den Struensee bei übrigens richtigem Costüm mit dem Schnurr-

bart, der bekanntlich damals nur Mittelpersonen zuzam. In den Oper nimmt man dergleichen, wenn auch nicht gern, doch allenthalben hin — in großen Dramen dagegen sind auch in dieser Beziehung die Ansprüche an Wahrheit und historische Treue größer.

Das Trauerspiel ist der vielen wichtigen Rollen wegen schwer zu besetzen. Die Besetzung mehrerer derselben ließ daher zu wünschen übrig; es konnte das in dieser Hinsicht Fehlende nur durch das im Ganzen sehr lobenswerthe Ensemble gedeckt werden. Von den Repräsentanten der in zweiter und dritter Reihe stehenden Rollen verdient jedoch namentlich Fräulein Heller als Detlev, Herr Kühns als Schack-Rathlow und Herr G. Kühn als Hauptmann Löwenstjöld rühmende Anerkennung. Sehr lebendig und frisch war die Wiedergabe der komischen Bauernszenen im vierten Act. Gehoben ward dieses dem Dichter so wohl gelungenes Genrebild aus dem Volkleben durch das drastische Spiel des Herrn von Fiellig als Schulmeister und des Herrn Lück als Chirurgus.

Die Musik Meyerbeer's ist dem Eindrucke des Drama's sehr förderlich; nur an einer Stelle ist das nicht der Fall: in dem kurzen Melodram am Schluß des zweiten Actes. Die Situation wird hier durch die Musik unwahr, die Worte des Dichters werden durch sie hier fast lächerlich, während sie ohne Unterbrechung und mit dem gehörigen Nachdruck gesprochen einen sehr wirkungsvollen Actschluß bilden. — Die Ausführung der im Technischen wie in der Auffassung schwerer Musik war eine vortreffliche.

F. Gleich.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 14. Januar. Ein gewisser Neumann, Fleischerplatz Nr. 5 wohnhaft, war vergangene Nacht, jedenfalls in Folge des allzufrühen Genusses geistiger Getränke, durch ein aus seiner Wohnung nach der Pleiße führendes Fenster hinausgestürzt und

auf die Eisdecke des Flusses gefallen, ohne sich hierbei einen Schaden zugefügt zu haben. Er war dann auf der Eisdecke hingelaufen und hierbei an einer Schöpfe in den Fluß gefallen. Theils durch eigene Kraftanstrengung, theils mit Hilfe der auf sein lautes Rufen herbeigeeilten Personen gelang es ihm zwar sich aus dem Wasser wieder heraus zu arbeiten, er war jedoch an allen Gliedern, namentlich an den Füßen in dem kalten Wasser so erstarrt, daß es rathsam erschien, ihn sofort in das Jacobshospital zu bringen. Nach Ausspruch der Aerzte schwebt N. heute in Gefahr eine Lungenentzündung zu bekommen.

— Ein bei der Gasanklage beschäftigter Arbeiter fand heute Nachmittag seinen Tod durch Erstickung. Ein zweiter Arbeiter, welcher bereits die Befinnung verloren hatte, wurde wieder zum Leben gebracht. Näheres über den Vorfall werden wir morgen zu berichten im Stande sein.

Verschiedenes.

— w. Abermals ein Hoffnungschimäre betreffs Dr. Ed. Vogel's. In der letzten Sitzung der Berliner „Gesellschaft für Erdkunde“, welche zugleich dadurch bemerkenswerth war, daß Dr. Heinrich Barth der Versammlung Mittheilung machte, Dr. Albrecht Roscher's Mörder seien laut den neuesten Nachrichten aus Sanjibar mit dem Tode bestraft, seine Effecten zum Theil gerettet; ein Baron von Decken trete eben von demselben Punkte aus wie Roscher eine Forschungsreise nach Innerafrika an, — hielt Dr. Hartmann einen Vortrag und berichtete über seine und des (verstorbenen) Freiherrn v. Bornum äthiopische Reise, insbesondere seine und des Barons Erkrankung, so wie über eine dort gehörte Sage, „daß Vogel vielleicht nicht todt sei, sondern als Rathgeber des dortigen Königs (Sultans) in Wadai gefangen gehalten werde.“

Leipziger Börsen-Course am 14. Januar 1861.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
ausl. Zinsen.			ausl. Zinsen.			ausl. Zinsen.		
Angeb.	Gez.		Angeb.	Gez.		Angeb.	Gez.	
M. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 3/4 - - kleinere 3/4 - 1855 v. 100 3/4 - 1847 v. 500 3/4 - 1852, 1855 v. 500 4 - 1858 u. 1859 - 100 - 4 Action d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 4			Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100 5/8 do. II. - do. 5 do. III. - do. 5 Berlin-Anh. Priorit. do. 4 do. do. do. 4 1/2 Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do. 4 Magd.-Leipz. E.-B.-Fr. Act. do. 4 do. Prior. Oblig. do. 4 1/2 Oestr.-Fra. v. 500 Fr. pr. 100 Fr. 3 Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. 4 1/2 do. II. - 5 do. III. - 4 1/2 do. IV. - 4 1/2 Werra-Bahn-Prior. pr. 100 5			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 57 1/2 Anhalt-Desauer Bank à 100 15 1/4 pr. 100 100 Berliner Disconto Comm.-Anth. 100 1/4 Braunschweiger Bank à 100 108 1/4 pr. 100 100 Bremer Bank à 250 Ldr. à 100 L. 98 1/2 Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 102 pr. 100 100 Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. 101 1/2 Dessauer Cred.-Anstalt à 200 104 1/2 pr. 100 100 Geneser Bank à 200 pr. 100 98 1/2 Gothaer do. do. do. 100 Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. 137 Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. 100 Hannov. Bank à 250 pr. 100 207 1/2 Leipz. Bank à 250 pr. 100 21 Lübecker Commern.-Bank à 200 pr. 100 183 Meining. Credit-Bank à 100 98 1/4 pr. 100 100 Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. 106 3/4 Rostock. Bank à 200 pr. 100 99 1/2 Schles. Bank-Vereins-Action . . . 2 M. 99 1/2 Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca. 2 M. 150 1/2 Thür. Bank à 200 pr. 100 2 M. 6. 20 3/4 Weimar. do. à 100 pr. 100 2 M. 6. 18 Wiener do. pr. Stück 2 M. 79 5/8 66 64 1/2		
K. S. Land-} v. 1000 u. 800 3 1/2 rentenbriefe } kleinere 3 1/2 Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 4 Sächs. erbl. } v. 500 3 1/2 Pfandbriefe } - 100 u. 25 3 1/2 do. } - 500 3 1/2 do. } - 100 u. 25 3 1/2 do. } - 500 4 do. } - 100 u. 25 4 Sächs. } v. 100, 50, 20, 10 - 3 lausitzer } - 1000, 500, 100, 50 - 3 1/2 Pfandbriefe } kündbare 6 M. 3 1/2 v. 1000, 500, 100 4 - 1000 kündb. 12 M. 4 Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500 4 do. do. v. 100 4 K. Pr. St. } v. 1000 u. 500 - 3 Or.-C.-Sch. } kleinere 3 Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855 3 1/2 do. Anleihe v. 1859 5 K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 5 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5 do. Loose v. 1854 . . do. 4 do. Loose v. 1860 . . do. 5			Eisenbahn-Action. ausl. Zinsen Alberts-Bahn à 100 pr. 100 101 Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 101 Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do. Berl.-Stett. à 100 u. 200 do. Chemn.-Wüschn. . . à 100 do. Fr.-Wilh.-Nordb. . . à 100 do. Köln-Mindener . . . à 200 do. Leipz.-Dresdner . . . à 100 do. Lebau-Zitt Litt. A. à 100 do. do. B. à 25 do. Magdeburg-Leipz. à 100 do. Oberschles. Litt. A. à 100 do. do. B. à 100 do. do. C. à 100 do. Thüringische à 100 do.			Sorten. Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/16 Zollpf. brutto u. 1/16 Zollpf. fein) pr. St. 9. 3 1/2 Augustd'or à 5 pr. Stück 10 Preuss. Frd'or do. 8 1/2 And. anal. Ld'or do. 5. 13 K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. 5. 8 1/2 20 Frankenstücke 4 1/2 Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct. 4 1/2 Kaiserl. do. do. do. 4 1/2 Breslauer do. à 65 1/2 An. do. 57 Passir. do. à 65 An. do. 99 1/2 Conv.-Spenies und Gulden do. 141 3/8 do. 20Kr. do. 2 M. 67 do. 10Kr. do. 99 1/2 Gold pr. Zollpfund fein 2 M.		

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/2 3 1/2 ob. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1 1/2 ob.

Die Rathhausuhr ging Montag den 14. Januar um 8 Uhr Neugung 8 Secunden nach.

Lageskalender.

Stadttheater. 82. Abonnements-Vorstellung. Zum siebenten Male: Orpheus in der Unterwelt. Burleske Oper mit Tanz in vier Tableau von Hector Cremier. Musik von J. Offenbach.

Erstes Tableau: Der Tod der Eurydice. Zweites: Der Olymp. Drittes: Der Prinz von Arkadien. Viertes: Die Hölle.

Personen:

Table listing characters and their actors. Characters include Jupiter, Aristeus, Pluto, Orpheus, Hans Styr, Mercur, Bacchus, Mars, Eurydice, Diana, Die spanische Weinung, Juno, Venus, Cupido, Minerva, Neptun, Vulkan, Janus, Apollo, Romus, Morpheus, Aeolus, Aesculap, Hercules, Ganymedes, Hymen, Pan, Ceres, Fortuna, Themis, Aurora, Iris, Hebe, Bellona, Flora, Befsa, Latona, Nemesis, and Cris. Actors listed include Herr Lüd., Herr Kühn, Herr Bachmann, Herr von Gießig, Herr Dargen, Herr Bindemann, Herr Geß, Fräul. Karg, Fräul. Rachtigal, Frau Bachmann, Fräul. Huber, Fräul. von Jansard, Fräul. Schäfer, Fräul. Ruhr, Herr Kühn, Herr Treptau, Herr Buchmann, Herr Utner, Herr Weiß, Herr Bindemann, Herr Talgenberg, Herr Ludwig, Herr Linden, Herr Scheide, Fräul. Spange, Herr Böhm, Fräul. Hof I., Frau Treptau, Fräul. Schwann, Fräul. G. Meyer, Fräul. Gerhardt, Fräul. Guth, Fräul. Peterh., Fräul. Fris, Fräul. Hof II., Fräul. Schint, Fräul. Hofmann, and Fräul. Müller.

Götter und Göttinnen.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 8 Neugr. zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Dreizehntes Abonnement-Concert

in Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 17. Januar.

Erster Theil. Overture zum „Wasserträger“ von L. Cherubini. — Arie aus „Figaro's Hochzeit“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein Charlotte Scharnke. — Concert (G dur, No. 11) für die Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn August Kömpel, königl. hannover. Kammervirtuoson. — Arie von Rossini (eingelegt in den „Barbier von Sevilla“), gesungen von Fräulein Scharnke. — Introduction und Variationen über ein Thema von Mozart für die Violine von Ferd. David, vorgetragen vom Herrn August Kömpel.

Zweiter Theil. Symphonie (C dur, mit der Schlussfuge) von W. A. Mozart.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Billets um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 24. Januar. Die Concert-Direktion.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 U. 50 M. (Eis- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach

2 St. Verweilen das., auch nach bis Wittenberg und Abds. 8 U. 30 M. (Eis- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.) Anf. Bsm. 11 U. 15 M. und Nachs. 11 Uhr 15 M. B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U. 50 M. (Eiszug), Morgs. 8 U. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 U. 50 M. (Eiszug). Anf. Bsm. 11 U. 15 M., Nachm. 4 U. 45 M. (Eiszug mit Personenabtd. von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachs. 11 U. 15 M. (Eiszug).

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U.

B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 U. 45 M., Bsm. 9 U. (Eiszug), Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachs. 10 U. (Eiszug) (bis Riesa)

Anf. Bsm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Meissen: Abf. Morgs. 5 U. 45 M., Bsm. 9 Uhr (Eiszug), Mitts. 12 U., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 U. 30 M. Anf. Bsm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Morgs. 5 U. 45 M., Bsm. 9 U. (Eiszug), Mitts. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Nachs. 10 U. (Eiszug).

Anf. Morgs. 6 U. 45 M., Bsm. 10 U., Nachm. 1 U., Nachm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Morgs. 7 U. (Eiszug), Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U.

Anf. Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U. (Eiszug), Morgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachs. 10 U.

Anf. Morgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Morgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Jena u. Gera: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M.

Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachs. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg u. Pichtenfels: Abf. Bsm. 11 U. 5 M. (Eiszug) und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 8 U. 15 M., Bsm. 11 U. 5 M. (Eiszug), Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachs. 11 U. 8 M. (Eiszug).

Anf. Morgs. 4 U. 10 M., Morgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U. 21 M., Nachm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Nachs. 10 U. 30 M.

V. Auf der Sächsischen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 U. 15 M. (Eiszug), Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glaucha) u. Abds. 6 U. 20 M.

Anf. Morgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U. 15 M. (Eiszug), Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 20 M.

Anf. Morgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U. 15 M. (Eiszug), Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M., Abds. 6 U. 20 M. u. Abds. 6 U. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).

Anf. Morgs. 7 U. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Morgs. 8 U. 10 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

Deputirte Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr. Del Deschis's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

C. H. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Verkaufsst. für Musik (Pianofl. und Pianos) u. Musik-Calon, Neumarkt, hohe Elie. Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

J. H. Pictel's Manufactur für Gold-, Silber- und Seiden-Stickerei, Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bäder, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Haarbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichs Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 und Nachmittags von 4-8 Uhr. Bäder u. Haarbäder zu jeder Tageszeit.

Bücherauction:

Doubletten der Universitätsbibliothek zu Leipzig, zum Theil aus der Jos. v. Hammer-Purgstall'schen Bibliothek, nachgelassene Bibliothek und Instrumente des Herrn Gerichtsarzt Dr. Chemin-Petit in Schöneck, u. a. Büchersammlungen aus allen Wissenschaften, Kunstartikel und Musikalien, morgen und folgende Tage von früh 9 Uhr an Universitätsstrasse Nr. 14 A.

H. Martung, Universitäts-Proclamator.

Sechstes Concert

des Musikvereins Euterpe im Hauptsale der Buchhändlerbörse

heute den 15. Januar.

Erster Theil. Symphonie von J. Haydn, Nr. 9, C moll. — Arie aus „Elias“ von F. Mendelssohn, gesungen von Fräulein Emilie Wigand. — Ouverture zu „Coriolan“ von L. v. Beethoven.

Zweiter Theil. Tasso, symphonische Dichtung von F. Liszt. — Lieder von Schubert und Mendelssohn, gesungen von Fräulein Wigand. — Ouverture zur Oper „Benvenuto Cellini“ von H. Berlioz.

Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis heute Abend 5 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlaß $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Um gegen uns allgemein ausgesprochenen Wünschen nachzukommen, bleibt die unter der Gallerie dem Orchester gegenüber befindliche Eingangsthür während der Dauer des Concerts geschlossen.

Der Vorstand des Musikvereins Euterpe.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur gef. Kenntniß, daß die Rechnungen für Güter, welche durch unsere eigenen oder unsere Lohn-Geschirre der **Berlin-Anhaltischen Eisenbahn** angerollt sind, halbmonatlich ausgezahlt werden und bitten die betreffenden Rechnungen in unserm Bureau auf dem Berlin-Anhaltischen Bahnhof einzureichen.

Leipzig, den 10. Januar 1861.

Uhlmann & Comp.

Agence Continentale

52, Gracechurch Street, London.

Alleinige Correspondenten der Königlich Preussischen Post und der Belgischen Staats-Eisenbahn für England.

Benachrichtigung für den deutschen Handelsstand.

Da die nördlichen Häfen in Folge des strengen Winters geschlossen sind, so bleibt der einzige offene Weg der zwischen **Ostende und Dover.**

Ueber diese Route empfängt und expedit die **Agence Continentale** mit jedem Postdampfer, zu festen und mäßigen Preisen, Muster sendungen aller Art, so wie Papiere und Gegenstände für den Privatgebrauch, von und nach allen Richtungen des Continents und Englands und auch für überseeische Plätze.

Auch befördert dieselbe Dienstags und Freitags Waaren-Collis bis zu 200 Pfund englisch über **Dover** nach dem Continente und von 500 Pfund englisch von **Ostende** nach **London.**

Jedes der Post übergebene Paquet muß mit der Aufschrift „**via Ostende**“ versehen sein.

NB. Um noch denselben Abend expedit zu werden, müssen die Paquete dem Londoner Bureau vor $3\frac{1}{2}$ Uhr übergeben werden.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Bei den jetzt so häufigen Eisenbahn-Unglücksfällen dürfte die **Passagier-Versicherung** obiger Gesellschaft zur besonderen Berücksichtigung des reisenden Publicums zu empfehlen sein.

Dieselbe gewährt **Versicherung gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art**, die innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande oder mit Dampf- und Packet-Schiffen zwischen Europäischen Häfen unternommen werden. **Auch die Beschädigung bei einer gewöhnlichen Ausfahrt per Wagen ist in der Versicherung mit inbegriffen.** — Firmen, die ihre Geschäftsreisenden versichern, können sich vorbehalten, daß ihnen bei vorkommenden Unglücksfällen die zutreffenden Entschädigungsgelder ausgezahlt werden. — Die Versicherung kann zu jeder Zeit des Jahres auf $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, 3 und 6 Monate oder auf 1 oder mehrere Jahre bis zur Höhe von 10,000 Thlr. genommen werden. Die Prämie ist äußerst billig, und zwar für Tausend Thaler pro Jahr ein Thaler, außerdem wird auf die Versicherung für mehrere Jahre mit alljährlicher Prämienzahlung ein Rabatt von 10 bis 20 pCt. und bei Vorauszahlung außer 10 pCt. Rabatt ein Freijahr bewilligt.

Ausführliche Prospekte so wie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilen mit Bereitwilligkeit sämtliche Herren Haupt- und Special-Agenten im Königreich Sachsen und Herzogthum Altenburg, so wie die unterzeichneten Generalbevollmächtigten, welche etwaige schriftliche Anfragen aus Dertschaften, in denen oben genannte Gesellschaft nicht vertreten sein sollte, prompt erledigen werden.

Die Generalbevollmächtigten der „**Thuringia**“ für das Königreich Sachsen und Herzogthum Altenburg

J. Schneider & Comp.,

Leipzig, Brühl Nr. 75, goldene Gule.

In 2 Jahren erschienen 8 Auflagen, im Ganzen 34,000 Bändchen von
Des alten Schäfer Thomas Geheim- und Sympathiemitteln.

Bis jetzt erschienen 8 Hefte à 7½ Sgr.

Das 7. Bändchen enthält:

1) Feine Leder zu lackiren. 2) Copirbinte zu bereiten. 3) Kaffee als lustreinigendes Mittel. 4) Uebeln Geruch, der durch Rauchen der Oele und Nachtampen entsteht, zu verhüten. 5) Blumenpflanzen in Töpfen. 6) Pflaumen im frischen Zustande zu erhalten. 7) Glasbilder zur Phantasmagorie. 8) Der beste Dünger für Topfpflanzen. 9) Haarbürsten zu waschen. 10) Mittel gegen Melancholie, Trübsinn ic. 11) Gegen Engbrüstigkeit. 12) Flöhe zu vertreiben. 13) Cosmetisches Mittel zur Erweichung der Haut. 14) Anwendung der Raikäser gegen Wanzen. 15) Zu verhindern, daß man müde wird. 16) Wie man Papageien schneller zum Sprechen bringt. 17) Rudolph's Verfahren der Umwandlung der Kartoffeln in eine mehllartige Masse. 18) Vergelbte Wäsche wieder weiß zu waschen. 19) Vorschrift zur Anfertigung des sogenannten Rakassaröls. 20) Bereitung des Buchbinderfurnisses oder eines schönen Kopallackes. 21) Das Pfropfen der Weinstöcke. 22) Conservation des aromatischen Geschmacks des Kaffees. 23) Aufbewahrung der Eier in Pulverform. 24) Die Freiluft bei dem Vieh zu befördern. 25) Mittel gegen die Raikäser. 26) Mittel gegen die Holzwürmer. 27) Das Putzen von Silberwaaren. 28) Hühneraugen-Vertilgung. 29) Rirschflecke aus Tischwäsche. 30) Die Farbe in bunten Zeugen wieder herzustellen. 31) Tuchkleider zu reinigen. 32) Um die Rockknägen vom Fett der Haare zu reinigen. 33) Bronzefarben für Papier oder Tapeten. 34) Gute

Gewürzchocolade zu machen. 35) Waschen der Straußfedern. 36) Gegen den Husten. 37) Unsichtbar zu werden. 38) Wie man marschieren kann, ohne müde zu werden. 39) Wenn Jemand den Urin nicht lassen kann. 40) Zu machen, daß ein Hahn die Stelle einer Gluckhenne vertritt. 41) Glas so schmiegsam wie Wachs zu machen. 42) Glückstage. 43) Die Beförderung der Gebärt. 44) Erbsen, Bohnen, Gurken ic. gegen Schaden durch Spätfröste zu schützen. 45) Wie ein Frauenzimmer erfahren kann, wenn es heirathet. 46) Mittel gegen Frostschäden. 47) Ledersohlen undurchdringlich zu machen. 48) Cement zum Ritten und Ausbessern des Marmors. 49) Echtes Gold von einer goldähnlichen Legirung zu unterscheiden. 50) Dr. Ostermeyer's neuer Zahnkitt. 51) Gute Stiefelwische zu machen. 52) Um ächte Vergoldung ic. 53) Weiße Hände zu bekommen. 54) Mittel gegen Brandwunden. 55) Mittel gegen Verschleimungen ic. 56) Trank für einen verdorbenen Magen von Dr. Poincot. 57) Wein aus Runkelrüben oder Mais. 58) Die neue Bereitungsart des chloresauren Kalis. 59) Bleizuckerbereitung ohne Mutterlaugen. 60) Verfahren gelbes Elfenbein wieder weiß zu machen. 61) Anwendung der Chromsäure als Bleichmittel für Fette und Oele von Ch. Watt. 62) Anfertigung und Benutzung von Pergament- oder Leimpapier von H. Fischer. 63) Ueber die Mittel, die Anhäufung der Kohlensäure in den Gährungslocalen unschädlich zu machen, von Abergier.

Zu haben bei **H. Matthes, Neumarkt Nr. 23.**

Heute wurde ausgegeben und ist durch jede Leipziger Buchhandlung zu beziehen:

Vorwärts! Magazin für Kaufleute.

Neue Folge drittes Heft mit 10 Holzschnitt-Illustrationen.

Inhalt: Zweiter Brief von **Gustav Spies**, Mitglied der preuß. Expedition nach Japan. Yokohama, den 22. Sept. — Der Kaufmann der Ostsee. — Reformprogramm. — Die Tafelglas-Fabrikation. — Die Panama-Route. — Die Einreden im Wechsel-Proceß. — Die dopp. ital. Buchhaltung in England. — Mock-Auctionen. — Feuilleton.

Diese geschätzten, gleich viel Belehrung wie Unterhaltung bietenden Blätter kosten

im Abonnementspreis nur 7½ Ngr. pro Heft.
 Leipzig, den 8. Januar 1861.

Verlagsbuchhandlung von **Otto Spamer.**

In der **G. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und **Seidelberg** ist erschienen:

Gründlicher Unterricht

über die

Tetralogie des attischen Theaters

und die

Kompositionsweise des Sophokles,

zur Widerlegung eines hartnäckigen Vorurtheils aus den Quellen entwickelt von

Adolf Schöll.

1859. gr. 8. geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Engl. und franz. Sprachunterrichts-Anzeige.
Young Gentlemen desirous of learning either English or French with a strict attention to correct Pronouncing, may have cheap-rated lessons from the undersigned, to whom they are politely requested to apply.

Englisch und Französisch lehrt mit sorgfältiger Beobachtung der guten Aussprache und in kürzester Zeit

A. Froelich, Sprachlehrer,
 Place de repos, Seitengeäude rechts Nr. 2.

Eine auf dem hiesigen Conservatorium gebildete Musiklehrerin wünscht gegen anständiges Honorar noch einige Stunden zu begeben. Gefällige Adressen mit M. L. bezeichnet nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler oder Schülerinnen der untersten Elementarclasse der ersten Bürgerschule bitte ich recht dringend, mir nicht später als im Laufe dieser Woche und zwar

vom **Mittwoch den 16. d. M.** bis zum **Sonntag den 19. d.**

täglich **Vormittags von 8 bis 12 Uhr**

in meinem Arbeitszimmer machen zu wollen.

Director **Dr. Vogel.**

Englischer Unterricht wird von einer Dame Erwachsenen und Kindern nach einer **leichten Methode** ertheilt.
 Näheres bei Herrn Sprachlehrer **Frankmore.**

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem **Curfus**, welcher den 17. Jan. beginnt, nehme ich Kaufhalle, Treppe C, 1 Tr. von 12—2 Uhr und des Abends im Unterrichtslocal, „**Kaiser von Oesterreich**“, Nicolaisstraße 41, entgegen. **Rob. Schilling, Tanzlehrer.**

Privat-Tanzunterricht

so wie **Quadrille à la cour** lehrt jederzeit
Hermann Reeh, Tanzlehrer, Reichstraße 11.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum zur ergebensten Anzeige, daß sich von jetzt ab meine Werkstatt und Wohnung **große Fleischergasse Nr. 18** befindet. Ich werde stets bereit sein, geehrten Herrschaften, welche mir Vertrauen schenken, bei in dieses Fach einschlagenden Artikeln solide und gute Arbeit zu liefern bei prompter Bedienung und billigen Preisen. Vorzüglich im Beschlag der Reit- und Wagenpferde, wie auch Rolls-, Rüst- und Kutschwagen aller Art halte ich mich bestens empfohlen.

W. F. Neumeister, Schmiedemeister,
 große Fleischergasse Nr. 18.

Übersetz. im Dän., Schwed. und Engl. Honor. billig. Bill. an H. C. poste restante.

Noten

werden gut, correct und billig geschrieben **Rosenthalgasse Nr. 5, 4. Etage rechts.**

Getreide-Vermahlung.

Die nach neuestem System eingerichtete **Derrmühle** in **Weißensfeld** nimmt fortwährend **Quantitäten Getreide** zu prompter Vermahlung an.

Pianoforte-Risten

werden gut und billig gefertigt. — Adressen sind abzugeben beim **Schleifermeister Wermann** im Einhorn.

Feine Wäsche, Kleider und alles wird schnell und billig geplättet, auf Verlangen auch das Waschen besorgt **Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.**

mit

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze	à 51 Thlr.	— Ngr.
Halbe	à 25	15
Viertel	à 12	22 1/2
Achtel	à 6	12 1/2

so wie mit

Kauf-Loosen

Ganze	à 20 Thlr.	12 Ngr.
Halbe	à 10	6
Viertel	à 5	3
Achtel	à 2	17

2. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 12,000 und 6000 Thaler),

Ziehung Montag den 21. Januar d. J., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Kauf-Loose 2. Classe, auch Voll-Loose,
in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 empfiehlt
Carl Zieger,
Neumarkt Nr. 6.

NS. In voriger Lotterie erhielt meine Collecte das große Loos von

150,000 Thlr. auf Nr. 51070.

Kunstwäscherei von A Wolkwitz

empfiehlt sich im Waschen von Handschuhen, aller Arten Ball- und seidner Kleider, Bänder, Spitzen, Tücher u. s. w.
Markt Nr. 3 (Kochs Hof) 4. Etage.

Ofen werden gefehrt

Neukirchhof Nr. 42, 2 Treppen.

Eine rechtliche und verschwiegene Frau erbietet sich Pfänder auf das Leihhaus zu tragen und dort abzuholen.
Zu erfragen Thomaskäfigchen Nr. 10, 3 Treppen.

Pfänder werden pünktlich besorgt Neukirchhof Nr. 21, eine Treppe bei Frau Dieke.

Die neuesten Cotillon = Gegenstände

empfiehlt zu billigen Preisen

Ferdinand Streller, Neumarkt Nr. 1.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei

E. Tillebein, Theodor Pfämann,
Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

Ball-Gravatten und Schlipse das Stück von 3 Ngr an empfiehlt **Louis Lucke, Reichstr. Nr. 55.**

Blonden, engl. Spitzen und Tülls empfiehlt **Louis Lucke, Reichstr. Nr. 55.**

Summischuhe werden verkauft (auch einzelne), so wie solche reparirt; auch werden alte gekauft Burgstr. 21. Ehregott Stein.

Das Commissions-Lager der
Damen-Mäntel-u. Mantillen-Fabrik
von **S. Buchold's Wwe. in Berlin und Mühlhausen,**
Reichstraße Nr. 55, Ecke der Grimm. Str., Selliers Hof, 1. Etage
bei **H. Heynau,**

bleibt fortwährend mit reichhaltiger Auswahl in Winter- und Frühjahrs-Mänteln, Mantillen, Jacken, Kinder-Mänteln etc. versehen, bringt die neuen Fagons und Moden in diesen Artikeln gleich nach ihrem Erscheinen und verkauft bei strenger Reellität zu äußerst billigen Preisen.

Nach der Saison werden die übrig bleibenden Gegenstände stets zu bedeutend herabgesetzten Preisen geräumt.
Als etwas ganz Neues, geschmackvoll und elegant, für Damen im Theater, in Concerten, auf Bällen etc. zu tragen,

weiße Cachemir-Tücher und Mantelets

mit und ohne Bordüren à 5 bis 20 Thlr.

Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette.

Dr. L. BERINGUER'S KRÄUTER - WURZEL - ÖL

in Originalflaschen zu 7 1/2 Ngr. und in Originalkisten zu 3 Thlr.

Frei von allen schädlichen Beimischungen, zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzen und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, wird sich **Dr. Beringuer's Kräuter-Wurzel-Öel** immer und überall als ein köstliches Mittel zur *Erhaltung, Stärkung und Verschönerung* sowohl der Haupt- als Bart-Haare bewähren und sicherlich von Allen, die davon Gebrauch gemacht, mit besonderer Vorliebe stets wieder angewendet werden; es reihet sich **Dr. Beringuer's Kräuter-Wurzel-Öel** den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an **Billigkeit** des Preises. Die **alleinige** Niederlage dieses Artikels für die Stadt Leipzig befindet sich bei

Louis Lauterbach, Petersstrasse Nr. 4.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage von der Stahel'schen Buch- u. Kunsthdg. in Würzburg.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 15.]

15. Januar 1861.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnsalbe à Töpfchen 3 \mathcal{R} und 6 \mathcal{R} ,
Zahnpasta à Paquet 4 \mathcal{R} und 7 1/2 \mathcal{R}
 ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen
C. F. Schubert, **Theodor Pätzmann,**
 Brühl Nr. 61. Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Avis

von außerordentlich

billigem Waarenverkauf.

Den Vortheil unserer geehrten Abkäufer immer berücksichtigend, benutzen wir die Gelegenheit, mehrere großer Partien, welche zufällig am Schluß der Messe außerordentlich billig zu Verkauf standen, zu acquiriren. Ausgezeichnet schöne **Kleiderstoffe** in geschmackvollen Mustern und von vorzüglicher Qualität, für Winter als auch für Frühjahr passend, werden sowohl in Stücken als auch in einzelnen Roben billig verkauft, die Robe von reichlichem Ellenmaß stellt sich 1 1/2, 1 1/2, 1 2/3, 2 und 2 1/2 \mathcal{R} .

Einige große Posten halbwollene Stoffe, Poil de chèvre, Navolains, Cassinets u., dunkel und hell, einfache und schottische Muster à Elle 2 1/2, 3 und 3 1/4 \mathcal{R} .

bunte **Satines & Rippe** 4, 4 1/2 und 5 \mathcal{R} .

Einige Posten ausgezeichnet schönen

Mixed-Lustre (Alpaca)

15 Ellen 3/4 breit zu 3 1/4, 3 2/3, 4 und 4 1/2 \mathcal{R} , von recht seidenerreichem Ansehen, geschmackvollen, apponten Mustern in der dem Stoffe anerkannten Dauerhaftigkeit. Ferner sind wieder einige hundert Dugend **eine Elle große Damenscravatten** in sehr mannigfacher Auswahl und vorzüglich feinen Stoffen (welche wegen ihrer Größe auch zu Kinderhalbköpfchen sich eignen) das Stück

A. 2 1/2 \mathcal{R} **B.** 3 \mathcal{R} **C.** 4 \mathcal{R} **D.** 5 \mathcal{R} eingetroffen, außerdem 3/4 Ellen große Kindercravatten zu 2 und 2 1/2 \mathcal{R} und viele andere recht preiswürdige Waaren.

Heidenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße vis à vis der Post.

Von

Brematin-Kerzen,

welche sowohl durch ihre Eleganz, als auch durch schönen, reinen und sparsamen Brand sich bereits anderweit allgemeine Anerkennung erworben, haben wir für Leipzig Herrn **Christian Friedrich Martin** den Allein-Verkauf übergeben, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Hannover, Januar 1861.

D. Breul & Habenicht,

Agenten für den Zoll-Verein.

Bezug nehmend auf Vorstehendes halte ich diese wirklich schönen Kerzen bestens empfohlen.

Christian Friedrich Martin, Markt 11.

Wollene Damen-, Herren- und Kinder-Mützen, Shawls, Spenzer, Camisols, Ohrenwärmer, Mäuschetten, Pulswärmer, Pantalons, Strümpfe, Gamaschen, Leibbinden, Müsschen und Handschuhe in größter Auswahl empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Amerikanische und französische

Patent-Gummischuhe

besten Qualität in grösster Auswahl billigst bei

C. Albert Bredow

im Mauricianum.

Gestickte u. brochirte Gardinen

in bester Qualität und schönsten neuen Mustern, **Montaigne**, **Neglige** und Futterstoffe, **Tüll**, **Mull** und **Larlatanne** zu Kleidern, alle Sorten **Schnuren**, **Piqué**, **Noiré** und **Stahlkreisröcke**, **Schleier** das Stück von 4 \mathcal{R} an bis zu den feinsten **Bettdecken** u., so wie

Corsettes ohne Naht

empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

H. G. Peine,

lebt **Grimma'sche Straße 31.**

Damenmäntel,

Mantillen, **Stoßgewörke** und **Jacken** zu herabgesetzten Preisen bei **C. Egeiling**, Hainstraße Nr. 28 im Anker, Wohnung Markt Nr. 9, 2. Etage.

Zu verkaufen sind sauber genähte Oberhemden
 Johannisgasse Nr. 29, 2 Treppen.

Verkauf.

Eine Wassermühle mit aushaltender Wasserkraft, 32 Acker Land, Preis 11,000 \mathcal{R} , desgl. eine Windmühle mit einem frequenten Steinbruch und 1/2 Acker Land, Preis nur 1,600 \mathcal{R} und 3 bis 500 \mathcal{R} Anzahlung, ein nettes Haus in den Kohlärten, Preis 2,000 \mathcal{R} mit beliebiger Anzahlung.

Alles Nähere bei **G. A. Borvig** in Reudnitz.

Zu verkaufen ist in der Nähe Leipzigs ein sehr nahrhafter Gasthof mit 1500—2000 \mathcal{R} Anzahlung durch **D. Böhme**, Goldbahngäßchen Nr. 7.

Zu verkaufen

ist ein gut rentirendes (nicht kaufmännisches) Geschäft, welches vorzüglich für Solche in Eisenwaaren etwas Rundige paßt; es sind dazu 6—700 \mathcal{R} erforderlich. Adressen unter 1007. K. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Offerte.

Diverse Bände der „Illustrirten Zeitung“, gut gehalten, sind billig zu verkaufen im Maculatur-Lager von **H. Sander**, Bosenstraße Nr. 17.

Zu verkaufen steht 1 Schänk-Schrank, 1 Rohr-Bank, so wie mehrere Dgd. Bier-Gläser Ritterstraße 14 in der Wirthsch.

Eine Auswahl Möbels,

gebraucht aber gut im Stande, sind zu verkaufen

Reichstraße Nr. 36, **Robert Barth.**

Meubles sind zu verkaufen sehr billig. **Kleiderschreibe** von 8—10 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , wie bestellt, **Commoden** von 3—4 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} und ein **Schreibschreibtisch** Hainstraße Nr. 17, 1 Trepp.

Zu verkaufen ist 1 **Pultcommode**, 1 **Nächtisch**, 1 **Spiegel** und ein Paar fast neue **Schlittschuhe** große **Windmühlenstraße** Nr. 15 im Hofe letztes Haus 2 Treppen.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz 6 **Mahag.-Polsterstühle**, 3 Paar **Schlittschuhe**, 1 **Stuhl**, **Thürauszg.** 11, 2. Et.

Bezugshalber sind zwei **Studen-Meublements** nebst andern Gegenständen billig zu verkaufen **Katharinenstraße** Nr. 25 beim **Hausmann** von 10—12 und von 2—4 Uhr.

Zu verkaufen sind 5 Stück schöne **Schreibschreibe**, desgl. **Chiffonniere** in **Mahagoni** und **Kirschbaum**, ein **Schlaf-** und verschiedene andere **Sopha's**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**, **Bücher-**, **Kleider-** und **Wäschränke**, eine **Mahag.-Commode**, **Büffets**, **Wäschische**, **Werkstätten**, **Matrassen** u. **Burgstraße** 26, 1. Etage.

Federbetten u. eine **Mahag.** sind billig zu verkaufen **Nicolaisstr.** 31 im Hofe hinten quervor 2 Tr.

Federbetten sind 2 1/2 Gebett zu verkaufen **Nicolaisstraße** Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein Gebett reinliche **Familienbetten** sind zu verkaufen **Neukirchhof** Nr. 21, 1 Treppe.

Meuselwitzer Braunkohlen-Stücken,

große Stückkohle 12 $\frac{1}{2}$ Thaler per Caffe à Lowry 40 Scheffel (Altenburger Kohlenmaß) franco Bahnhof Leipzig.
mittel do. 11 $\frac{1}{2}$
Gütige Bestellungen werden angenommen

Gerberstrasse 5, Producten-Geschäft.

Ein Herrenpelz (Biber)

ist zu verkaufen. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 78, 1 Treppe bei Herrn Lehnsonring.

Zu verkaufen ist billig ein großer Schuppen-Pelz
Hainstraße Nr. 7 im Kleidergewölbe.

Eine gute Bolzenbüchse,

so wie ein gut schlagender Canarienvogel sind zu verkaufen.
Näheres kleine Gasse bei Herrn Düker.

Schlitten-Verkauf.

Noch 3 Schlitten stehen zu verkaufen oder auf Zeit zu vermieten
Alexanderstraße Nr. 22.

Zu verkaufen ist ein eleganter Tafelschlitten billig
kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Es steht ein Schwein zu verkaufen
in Volkmarisdorf Nr. 15.

Amelsen-Eier

von ganz schöner Qualität empfiehlt das Pfund zu 20 Sgr.
Briefe u. Gelder fr. Chr. Dehring, Saalfeld in Thüringen.

Fürstlich Clary'sche Salon-Kohlen,



rühmlichst bekannte, feinste und billigste Zimmerfeuerung.

Fürstlich Clary'sche
wirklich patentirte Braunkohle,
(in ganzen Waggon kostet der
Centner 7 Ngr. 3 Pf.)

in Leipzig nur allein echt und
am allerbilligsten; direct! zu
haben. Zwickauer Steinkohlen u. Coaks im

hochfürstl. Clary'schen Kohlenmagazin.

Zwickauer Gas-Coaks,

jeder andern Sorte vorzuziehen,
beste Stein- und Braunkohlen, letztere ganz trocken, empfiehlt
en gros et en detail

Carl Aster jun.,

Compt. Brühl 65, Niederlage kl. Windmühleng. 2.

Die Kohlen-Handlung

von Joh. Aug. Boek in Leipzig, kleine Burggasse Nr. 3,
empfehlen beste Stückkohle à Scheffel 16 π ,

Würfelskohle à Scheffel 15 π ,

Pat.-Braunkohle à Scheffel 14 π ,

Coaks à Scheffel 10 π ,

so wie auch Holz einem geehrten Publicum zur geneigten Abnahme.

Gascoaks aus Grimmitzschau, Altenburg und Meerane ic.

(jede Sorte streng von einander geschieden) in schönbrennender,
grober, schieferreiner Waare en gros und en detail billigst bei
Schirmer u. Müller, Rosspatz Nr. 10.

Beste böhm. Salon- und Patentkohle

à Schffl. 14 π , bei 5 Schffl. à 13 π , in ganzen u. getheilten
Lowry à Str. 8 $\frac{1}{2}$ π franco bei

Schirmer u. Müller, Rosspatz 10, Eingang Ulrichsgasse.

Ambalema-Cigarren,

gut gelagert, 25 St. à 7 $\frac{1}{2}$ π empfiehlt A. C. Kuhlau, Dresd. Str. 56.

Austern, die 81. Sendung, Whitstaber à Dtzd. 10 Ngr.

in Auerbachs Keller.

Junge Bierländer Sübner,

frische Schellfische.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Weis zu 18, 20, 25, 30, 40 π pr. π ,

ff. ungar. Schweinefett à 7 $\frac{1}{2}$ π .

ff. ungar. Speck à 7 π , Brab. Sardellen 45 π ,

vorzügliches Pflaumenmus à 26 π ,

ff. Savanna-Honig à 50 π ,

Frankfurter Aepfelwein Flasche 4 π ,

f. Weißwein Flasche 6 π , 1857r Rothwein Fl. 7 $\frac{1}{2}$ —10 π

empfiehlt

C. H. Luelus, kleine Fleischergasse 15.

FrISCHE HOLSTEINER MÜSTERN,

frISCHE WHITSTABLER und NATIVES-Müstern,

frISCHE KABELJAU,

frISCHE SCHELLFISCHE,

frISCHE SEEDORSCH,

frISCHE SEEMUSCHELN

erhielt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Feinste Omeletten-Fülle, feinste Pfannkuchen-Fülle, die beliebtesten Moosbeeren in Töpfen und ausgewogen, Stangenspargel, eingesezte Schoten empfiehlt
billig
Der Weise.

Pflaumenmus,

etwas Vorzügliches zum Füllen der Pfannkuchen,
à 25 π , 20 π und 15 π .

Rosenkranz, Stand Markt, Nr. 6 vis à vis.

Einem geehrten Publicum empfiehlt sich von heute an mit geräucherter Fleischwaare und Würst

C. G. Förster, Münzgasse 6.

Ginger-Beer.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder neue Sendung erhalten habe; auch mache ich meine geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß ich von heute an die Flasche $\frac{1}{2}$ π billiger verkaufen kann wie bisher.

Café Kröber, Grimm. und Nicolaisstraßen-Ecke.

ff. Altenburger Tafelbutter

à Kanne 15 π , fette Limburger Käse empfiehlt
Carl Rauter, kleine Fleischergasse Nr. 4.

Gänsefett,

ganz reines, so wie ausgelassener Hinds-Nierentalg wird
verkauft pfundweise in Stadt Eöln, Brühl 25.

Eier,

eingelegte, gut erhalten, sind einige hundert Schock in kleinen
Posten abzulassen in der Conditorei von Käsmödel.

Zu kaufen gesucht wird ein flottes Materialgeschäft und ein
Productengeschäft in guter Lage.

Offerten bittet man Neukirchhof 14 parterre niederzulegen.

Ein Pianoforte oder Stugsflügel von 30—70 π wird
zu kaufen gesucht Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu kaufen gesucht werden getragene Kleidungsstücke, Wäsche,
Schuhwerk, Leibhauscheine ic. gr. Windmühlenstr. 15, Hof r. 2 Tr.

400 Thlr.

werden von einem hiesigen Fabrikanten und Grundstücksbesitzer
gegen sehr gute Zinsen und Sicherheit auf ein Jahr zu erborgen
gesucht. — Adressen bittet man unter M. K. 400. in der
Erped. d. Bl. niederzulegen.

Auf ein in unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegenes neues Haus-
grundstück von 3800 π Brandcasse und circa 450 π jährlichen
Einnahmen werden gegen eine Verzinsung von 5% 1100 π ge-
sucht, denen 2700 π als erste Hypothel vorgehen würden.

Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Alfred Schmorl, Brühl Nr. 16.

Auszuweisen sind Capitalien bis zu 100,000 Thaler auf
ländlichen Grundbesitz. Nähere Auskunft wird ertheilt im
Comptoir der Buchhandlung des Herrn Eskar Leiner in Leipzig,
Kurzensteins Garten Nr. 1.

1000 Thlr., sofort disponibel, sind auszuweisen auf sichere
Hypothel, wo möglich auf Landgrundstücke.
Näheres Petersstraße Nr. 23 im Gewölbe.

Der General-Depositair eines Hamburger Importeurs wünscht die Adresse eines in Leipzig ansässigen Kaufmannes, der für diesen Platz sowohl außer wie auch besonders während der Messzeit die Vermittlung des Engros-Abfages von importirten Panama- etc. Hüten gegen Provision übernimmt und bittet Näheres „der Expedition der National-Zeitung in Berlin“ sub G. D. # 19 franco einzusenden.

600 fl und 1200 fl sind sofort gegen Mündelhypothek auszuliehen durch
J. N. Lorenz, Barfußgäßchen 3.

2000 fl , 3000 fl und 7000 fl (letzte auch in angemessenen Posten) sind gegen Mündelhypothek auszuliehen durch
Adv. Moriz Degen, Markt Nr. 6.

Eine Mutter, nicht von hier, wünscht Armuth halber ein Mädchen von $\frac{1}{4}$ Jahr alt zu verschicken. Näheres Johannisgasse Nr. 38 parterre.

Eine junge Lehrerin sucht binnen hier und 14 Tagen längstens eine Reisegesellschaft nach England, um sich derselben anzuschließen. Nähere Auskunft ertheilt Ottilie v. Steyber, Königsstraße 22.

Eine Handlung in Berlin sucht eine lohnende Agentur, übernimmt auch gegen jede beliebige Caution Commissionslager, gleichviel welchen Artikels.

Herr Friedr. Bernh. Schwabe in Leipzig wird die Güte haben gegen franco Adressen Näheres mitzutheilen.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener Commis als Buchhalter gesucht, der mit der Buchhaltung vollkommen vertraut ist und Caution stellen kann.

Nur Solche wollen ihre Adressen unter V. W. # 1. poste restante franco niederlegen.

Für Schriftgiesser.

Eine Schriftgiesserei in der Nähe von Frankfurt a/M. sucht einen tüchtigen Factor, welcher der Leitung einer Giesserei und der damit verwandten Fächer selbstständig vorstehen kann und namentlich auch umfassende Kenntnisse der Maschinen besitzt.

Offerten werden franco unter Chiffre B. D. poste rest. Leipzig erbeten.

Ein ordnungsliebender

Steindrucker,

welcher jedoch sehr geübt und erfahren ist, kann eine dauernde Anstellung finden in der lithographischen Kunstanstalt:

Farsky in Prag.

Ein Fertigmacher,

welcher zugleich stimmen kann, wird für eine auswärtige Pianoforte-Fabrik gesucht unter sehr vortheilhaften Bedingungen. Das Nähere durch Herrn Franz Schneider, Dorotheenstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. März ein unverheiratheter Gärtner. Mit guten Zeugnissen versehene können sich melden Königsstraße 19.

Für ein Manufactur-Engrosgeschäft Leipzigs wird ein Lehrling achtbarer Aeltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, gesucht. Vom Lehrling selbstgeschriebene frankirte Offerten werden erbeten unter A. A. # 555. poste restante Leipzig.

Lehrling-Gesuch.

Ein Knabe achtbarer Aeltern, welcher Lust hat die Stahl- und Kupferdruckerei zu erlernen, kann nächste Ostern oder sogleich angenommen werden in der Druckerei von

Alexander Alboth, Magazingasse Nr. 11b.

Copist gesucht

Klosterstraße 12, Hof $\frac{1}{2}$ Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein tüchtiger und gewandter Restaurations-Kellner Schloßgasse Nr. 3. J. G. ter Wooren.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche im Thüringer Hof.

A. Grimpe.

Gesucht werden bei gutem Lohn zwei geübte und fleißige Wickelmacher Friedrichstraße Nr. 13.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche.

G. L. Leising, Gerberstraße Nr. 40.

Ein Laufbursche

wird gesucht Georgenstraße Nr. 17.

Näherinnen, in kleinsaltigen Oberhemden und andern feinen Arbeiten geübt, werden gesucht

Thomasgäßchen Nr. 7 im Hofe 3 Treppen.

Ein im Nähen und Platten gewandtes und fleißiges junges Mädchen wird auf einige Zeit bei guter Kost und Wochenlohn zu engagiren gesucht Frankfurter Straße Nr. 80, 2 Treppen.

Für eine Herrschaft, auf dem Lande wohnend, wird eine Jungfrau gesucht, welche ihren Dienst gründlich versteht und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen kann.

Nur Solche mögen sich melden bei Frau Schuhmachermeister Indinger im Salzgäßchen.

Ein gut empfohlenes fleißiges, an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen findet für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar oder 1. März einen guten Dienst Emilienstraße Nr. 8, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen, das zu kochen versteht und sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, wird zum 15. Febr. oder 1. März zu miethen gesucht.

Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich sofort melden Querstraße Nr. 14.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein im Kochen erfahrenes Mädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse vorzeigen können, wollen sich melden Rosenthalgasse Nr. 4 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, welches erfahren in der Küche so wie in häuslichen Arbeiten ist, Dresdner Straße Nr. 25 parterre.

Gesucht

wird zum 1. Februar ein reinliches, in der Küche wohlverfahrenes Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 29, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Inselstr. 14, Treppe links 2. Et.

• Eine einzelne Dame sucht ein ordentliches Dienstmädchen, das im Nähen und Platten erfahren ist, Petersstraße 16, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen, welches in häuslicher Arbeit und im Kochen etwas erfahren ist, große Fleischergasse Nr. 16 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welches nähen kann, für Kinder und häusliche Arbeit Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Februar für Küche und häusliche Arbeit ein kräftiges mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen lange Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Ein eheliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort gesucht. Das Nähere bei der Garnfrau am Königshaus.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für häusliche Arbeit mit guten Attesten Kopfplatz Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit bei dem Schlossermeister Lange, Dresdner Straße 58.

Zum sofortigen Antritt wird ein eheliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Klosterstraße Nr. 7, Stephens Restauration.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit im Gasthof zu Lindenau.

Gesucht wird zum 15. Jan. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Albertstraße Nr. 13 parterre.

Gesucht wird für i. oder 15. f. M. ein reinl. und rechtschaffenes Dienstmädchen in Reudnitz, Kohlgartenstr. 164 part.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Febr. Münzgasse Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar eine Köchin, welche schon in einer Restauration gewesen ist.

Zu erfragen Querstraße Nr. 3 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Februar ein anständiges, in Küche und häuslicher Arbeit gut empfohlenes Dienstmädchen

Halle'sche Straße Nr. 12, 3. Etage rechts

Ein Kindermädchen

wird sofort gesucht Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen

Johannisgasse Nr. 29, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Aufwartemädchen. Zu erfragen Frankfurter Straße 56 beim Hausmann.

Ein routinirter Reisender, welcher in verschiedenen Manufactur- und Seiden-Waaren-Branchen mehrere Provinzen seit 8 Jahren bereist hat, sucht sofort ein anderweitiges Engagement als solcher. Näheres ertheilen die Herren Hermann Helmann & Co. in Berlin, Spandauer Straße 5.

10 Thaler

Demjenigen, welcher einem jungen militärfreien Commis, der jetzt noch in einem stotten Desallgeschäft thätig ist, eine anderweitige Stellung verschaffe. Adressen bittet man gefälligst unter B. O. # 24. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher mit der Feder ganz vertraut und fest und sicher im Rechnen ist, suche Beschäftigung oder eine seinen Kenntnissen angemessene feste Stelle und ist in seinen Ansprüchen sehr genügsam. Auf A. S. # 1 poste restante Leipzig franco das Nähere.

Gesucht wird für einen kräftigen willigen Burschen vom Lande, der diese Ostern die Schule verläßt, eine Stelle als Conditor-Lehrling. Adressen sind gefälligst abzugeben Place de repos bei F. Patisch.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht einen Posten als Markthelfer oder sonstige Anstellung, gute Atteste stehen ihm zur Seite.Adr. unter C. M. # 16 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein im Fahren und Reiten geschickter Kutscher und Bedienter sucht Stelle; war 5 Jahre bei einer Herrschaft. Mit guten Attesten zu empfehlen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein Böttcher sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann oder sonst dauernde Arbeit. Adressen gef. in der Böttcherherberge, Kupfergäßchen, abzugeben.

Eine anständige Frau sucht bei anständiger Familie noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Schneidern, Feinnähen und Platten. — Zu erfragen Reichstraße Nr. 5, 1 Treppe bei Fräulein Urban.

Ein gebildetes Mädchen sucht in anständigen Familien für ein Paar Tage in der Woche Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Petersstraße Nr. 48, 1. Etage.

Ein Mädchen, das in allem Nähen bewandert ist, sucht in Familien ein Paar Tage noch zu besetzen. Neumarkt 36, 4 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches schon längere Zeit an der Nähmaschine gearbeitet hat, sucht dauernde Beschäftigung. Zu erfr. alte Burg Nr. 1 links part.

Gesucht wird von einem gebildeten jungen Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben geübt und auch in allen anderen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, eine Stelle als Verkäuferin oder auch als Stubenmädchen.

Reflectirende bittet man, ihre Adresse abzugeben Reichstraße im Geschäft des Herrn Bohner.

Ein Mädchen aus dem Gebirge, 17 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Ladenmädchen.

Man bittet geehrte Adressen bei Herrn Kaufmann Hoch, Halle'sche Straße, niederzulegen.

Ein junges gewandtes Mädchen, welches im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition als Verkäuferin oder Ladenmädchen, hier oder auswärts. Adressen beliebe man unter M. R. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein junges Mädchen, 20 Jahre, von guter Familie, bekannt mit allen häuslichen Arbeiten, in Küche, Wäsche etc., ja selbst nicht ohne Erfahrung im Landwirthschaftlichen, sucht eine Stelle, wo sie ihre Kenntnisse erweitern, sich nützlich machen kann. Ihre Ansprüche sind bescheiden.

Madame Emilie Claus, Dresden, Moritzstraße, sowie Herr Reinhold Eube auf Nieder-Rabenstein wollen so gütig sein, auf geneigte Franco-Anfragen näheren Nachweis zu geben.

Eine zuverlässige gewandte Köchin

sucht Verhältnisse halber zum 1. Febr. eine Stelle. Geehrte Offerten bittet man unter den Buchstaben L. W. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht einen Dienst. Kupfergäßchen 4, im Hofe 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle zum 1. Februar für Küche und häusliche Arbeit. Ich bitte die geehrtesten Herrschaften ihre wertheften Adressen in der Expedition dieses Blattes unter G. H. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht zum 1. Febr. bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Adr. bittet man niederzulegen Hainstr. 16 im Fleischwaarengew.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. oder 15. Febr. einen Dienst, dasselbe kann der Küche allein vorstehen, übernimmt auch häusl. Arbeit. Zu erfragen gr. Blumenberg 3 Tr. 1. Tr. A.

Gesucht wird für ein junges Mädchen ein Dienst als Kindermädchen. Johannisgasse 36, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit; selbige ist auch im Nähen gut bewandert und hat 1 1/2 Jahr einer nicht zu großen Haushaltung allein vorgestanden. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Näheres Salzgäßchen Nr. 4 im Gewölbe bei Madam Köhler.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst, Kl. Windmühlenstraße 15, im Hofe 1 Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Buffetmädchen oder als Kellnerin in eine noble Restauration. Gefäll. Adressen beliebe man Neutkirchhof Nr. 7, 1 Treppe bei Mad. Jahn niederzulegen.

Ein Mädchen sucht zum 1. Februar für die Küche einen anständigen Dienst. Näheres Markt Nr. 6 am Korbmacherstand.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht zum 1. oder 15. nächsten Monats einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles.

Zu erfragen bei der Herrschaft große Windmühlenstraße Nr. 33 im Hauptgebäude parterre links.

Zwei Mädchen, nicht von hier, welche in der Küche erfahren sind, suchen einen Dienst zum 1. März. Adressen bittet man abzugeben unter R. Z. in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, das das Kochen erlernt hat, im Nähen, Platten erfahren ist und sich auch der Hausarbeit mit unterzieht, sucht bis 1. Februar Stelle.

Zu erfragen Hotel de Saxe, Restauration.

Ein arbeitsames, an Ordnung gewöhntes Mädchen, von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht zum 1. Febr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, vor dem Hospitalalthor bei Apel u. Brunner im letzten Haus 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht einen Dienst. Große Windmühlenstraße Nr. 46 in der Restauration zu erfragen.

Ein ehrliches Mädchen sucht Aufwartungen. Näheres hohe Straße Nr. 12, 2. Thür 3 Treppen.

Local = Gesuch.

Ein umfangliches Fabriklocal für Steindruckerei etc. wird, Ostern a. c. beziehbar, zu mietzen gesucht.

Offerten werden unter Schiffe L. F. 400 in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Ein Gewölbe wird außer den Messen zu mietzen gesucht. Adr. beliebe man Neumarkt Nr. 42 im Korbmacher-Gewölbe abzugeben.

Ein Local, passend zu einem Comptoir, in der innern Stadt oder in den nah gelegenen Vorstädten wird zu mietzen gesucht.

Adressen sind unter W. H. Nr. 100. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird von Ostern an eine geräumige Niederlage nebst Schreibstube in innerer Stadt und aufs ganze Jahr. Adressen sub H. H. nimmt Hr. Zeibig, Hainstr. 19 an.

Gesucht wird eine herrschaftliche Sommerwohnung mit Salon und Garten. Näheres in Localcompt. von F. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.

Logisgesuche.

Pro Ostern d. J. werden folgende Familienlogis zu mietzen gesucht zu 40—130 fl in der Dresdner Vorstadt, 60—150 fl in Reichels Garten und Zeiger Vorstadt, 50—140 fl in innerer Stadt, eins von 60—80 fl in der Marienvorstadt und von 100—130 fl in der Nähe der 1. Bürgerschule. Adressen unter F. A. T. poste restante franco.

Gesucht wird von einem jungen Mann (Angestellten) ein kleineres Familienlogis in der innern Stadt oder inneren Vorstadt. Gefällige Adressen bittet man mit H. R. # 101 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie, welche über 10 Jahre in einem Logis gewohnt, ein mittleres Logis zum 1. April. Adressen sind abzugeben „Logisgesuch“ Oberstr. 56 bei Herrn Lengen.

Von einem Beamten, pünctlichem Zahler, wird eine Familienwohnung im Preise von 80 bis 100 fl gesucht. Gefällige Adressen unter G. S. S. poste restante.

Gesucht wird zu Ostern von ein Paar pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Kießling, Dresdner Straße.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein mittleres Familienlogis gesucht. Adressen bittet man beim Hausmann Universitätsstraße Nr. 18 niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis, wo möglich in der Stadt. Adressen mit Preisangabe abzugeben **Reichstraße 32** im Gewölbe.

Gesucht wird von jungen anständigen Eheleuten auf Ostern ein kleines Logis im Preise von 36—60 fl .

Gefällige Adressen bittet man niederzulegen **Ritterstraße Nr. 7** im Hof bei Maurer Winter.

Gesucht wird für Ostern von einer anständigen Witwe ein freundliches Familienlogis in der inneren Stadt im Preise von 80—100 fl . Adressen sind niederzulegen bei Herrn Kaufmann Haberland, kleine Fleischergasse Nr. 9 Gewölbe.

Gesucht wird ein anständiges Logis für 2 einzelne Damen, Mutter und Tochter, von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, in der Nähe des Marktes. Gefällige Offerten werden erbeten **Halle'sches Gäßchen Nr. 12**, 2 Treppen.

Zur Mitte Februar d. J. sucht eine solide pünktlich zahlende Frauensperson eine Stube mit Kammer in der innern Vorstadt. Adressen beliebe man in der Exped. dieses Blattes unter D. W. abzugeben.

Gegen täglich 1 St. Unterr. im Engl. oder Dän. sucht ein Sprachlehrer, der in Plagwitz wohnt, die Benützung eines Zimmers in Leipzig jeden Nachmittag zum Empfang seiner Eleven. Billet an H. C. posts restanto.

Gesucht

wird von einem soliden Herrn (Kaufmann) ein kleines Garçonlogis. — Gefäll. Adressen wolle man nebst Preisangabe unter L. S. II 66. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen eine heizbare Stube. Adressen bittet man niederzulegen **Reichstraße Nr. 9** im Schuhmacherstand.

Ein solides Mädchen sucht ein meubl. Stübchen. Adressen beliebe man unter Chiffre E. H. L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Person, die in Familien nähen geht, sucht bei einer anständigen Familie Schlafstelle. **Naundörfer Hof 1 Treppe.**

Ein Restaurationslocal

in bester Lage der innern Stadt ist **sofort** oder von Ostern d. J. ab unter annehmbaren Bedingungen mit sämmtlichem Inventar pachtweise zu übernehmen.

Näheres große Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe rechts.

Zu verpachten ist eine mittlere gut eingerichtete schwunghafte Restauration, sofort oder später mit Inventar zu übernehmen. **Adr. H. B. 12** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Gewölbe ist außer den Messen zu vermieten, sogleich zu beziehen und zu erfragen bei **Dor, Weise.**

Ein schöner geräumiger Boden, der sich besonders zum Lagern für Tabak und Cigarren eignet, ist sofort zu vermieten und Näheres darüber in dem Destillations-Geschäft **Petersstraße** im goldenen Hirsch zu erfahren.

Mehrere Böden sind sofort zu vermieten **Burgstraße Nr. 5**. Näheres daselbst bei **Joh. Heinr. Schmidt.**

Vermietung.

Zu vermieten ist nächste Ostern an der Promenade die erste und die dritte Etage in dem neubauten Hause der **Thomasmühle**.

Das Nähere bei dem Besitzer daselbst.

Eine erste Etage,

am oder getheilt in der besten Lage der **Katharinenstraße**, ist als Geschäftslocal sofort zu vermieten. Näheres darüber bei **Kretschmann & Groschel.**

Zu vermieten ist eine 1. Etage von 5 Stuben nebst Zubehör **Promenadenstraße Nr. 11**.

Zu vermieten ist eine 4. Etage für 120 fl jährlich, Ostern zu beziehen, **kleine Fleischergasse Nr. 25** parterre.

Zu vermieten

ist weggugshalber eine elegant eingerichtete und freundlich gelegene III. Etage per anno 235 fl . Zu erfragen bei den Herrn Gebrüder **Spillner**, **Windmühlenstraße Nr. 30**.

Zu vermieten ist in der Nähe der Post und Eisenbahn eine 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör, desgleichen ein Haus-Parterre von 3 Stuben und Zubehör in der Nähe des **Schützenhauses**, desgleichen in der **Tauchaer Straße** eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör, desgleichen in der **Reudniger Straße** eine 1. Etage von 4 Stuben, 4 Kammern u. Garten. Näheres im **Localcomptoir** von **J. Fleischhammer**, **Brühl, Schwabe's Hof.**

Zu vermieten sind zwei freundliche Familienlogis. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 22**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern ab **Bagersche Straße 22** eine 2. Etage von 3 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör und das Nähere deshalb zu erfahren parterre beim Hausbesitzer **Büttner.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an mehrere Herren **Nicolaisstraße Nr. 1**, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundl. schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren **Lehmanns Garten, 2. Haus, 3. Etage** links.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn **Thomaskirchhof Nr. 12**, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, messfrei, **Gewandgäßchen Nr. 4**, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort eine große Parterrestube auf zwei bis drei Monate. Das Nähere **Lindenstraße Nr. 4**.

Zu vermieten sind zwei Stuben, jede mit Kammer, auch an Eheleute. Zu erfragen **Ritterstraße Nr. 28**.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer **Inselstraße Nr. 4**, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein meublirtes Stübchen separat und Hauschlüssel **Kreuzstr. 5**, Seitengebäude vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut meublirte, heizbare Stube an einen soliden Herrn **Burgstraße Nr. 5**, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer **Reichstraße Nr. 11**, 3. Etage.

Zu vermieten ist auf 2 Monate eine gut ausmeublirte Stube mit Kofen, Aussicht nach der Promenade, kl. **Fleischergasse Nr. 15**.

Zu vermieten ist eine gut heizbare meublirte Stube. Zu erfragen bei **W. Böttiger**, **Sellers Hof.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen Herrn **Antonstraße Nr. 3**, 2 Etage rechts.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn ein Zimmer nebst Schlafkammer und separatem Eingang große **Windmühlenstraße Nr. 42** im Gartenhaus 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stubenkammer. **Antonstraße Nr. 19** in der Restauration zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich an einen Herrn ein unmeubl. Stübchen **Edmannsstraße 3**, 2 Tr im Hofe querr., Eing. links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube **Brühl Nr. 5**, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube an anständige Herren **Halle'sche Straße Nr. 13**, 1. St. vorn heraus.

Garçon = Logis.

Zwei geräumige, elegant meublirte Zimmer sind zu vermieten in **Lehmanns Garten, 3. Haus 3. Etage** rechts.

Eine Stube mit Kammer,

äußerst freundlich, vorn heraus und messfrei, ist sogleich an einen oder zwei Herren zu vermieten **Frankfurter Straße Nr. 10**, 3 Treppen.

Eine freundliche fein meublirte Stube mit Schlafstube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten große **Windmühlenstraße Nr. 15**, linkes Seitengebäude 1 Treppe.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Hauschlüssel, per Monat 5 fl , ist zu vermieten **Schützenstraße Nr. 25**, 3. Etage links.

Eine meublirte Erkerstube ist zu vermieten an Herren große **Fleischergasse Nr. 17**, 2. Etage.

Junge Leute finden sofort Logis und Kof **Königsplatz Nr. 1**, 4. Etage links.

Zu vermieten ist sofort eine große heizbare Stube an ledige Herren als Schlafstelle **Kohlenstraße Nr. 2** parterre.

Offen sind freundliche Schlafstellen für solide Herren **Thomaskirchhof Nr. 7**, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen vorn heraus mit Hauschlüssel große **Windmühlenstraße Nr. 46**, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen große **Windmühlenstraße Nr. 15**, im Hofe rechts 2 Treppen links.

Europäische Börsenhalle.

Heute Vorstellung der hier rühmlichst bekannten **Transparent-Pracht-Galerie**

der **K. Akademie der Künste zu Berlin**. Nach Originalen der größten Maler der Vorzeit. Enthaltend zwölf 12 Fuß hohe Gemälde. Erste Vorstellung 6 Uhr. Zweite 1/28 Uhr. — Casseneröffnung halb 6 Uhr. **F. Löhr.**

Der Saal ist gut geheizt.

* **A—a.** * Mittwoch den 16. Januar Hauptclub-
versammlung Abends 1/2 8 Uhr bei
Herrn Doerge, gr. Blumenberg.



Heute Club.

D. V.

Heute Plinsen von 1/2 9 Uhr an
J. Junghanns, Ritterstraße Nr. 41.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
G. Sauck, Poststr. 10.

Morgen Schlachtfest bei
Wilh. Teich, gr. Fleischergasse 16.

Hotel de Saxe.

Heute Dienstag den 15. Januar auf mehrseitiges Verlangen

grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

unter Mitwirkung der Herren Strack, Stahlheuer, Musie und Ring aus Berlin.

- I. Theil.** 1) Militair-Festlänge, Marsch v. Faust. 2) Ouverture 3. Op. „Die Zigeuner“ v. Balfe. 3) Introduction a. d. Op. „Il Trovatore“ v. Verdi. 4) * Ein Ständchen, Quartett v. Witt. 5) * Liebchens Auge, Lied von Köhrenschräger.
- II. Theil.** 6) Duv. zur „Entführung aus dem Serail“ v. Mozart. 7) * Die Sagedolzen, Quartett v. Kunze. 8) Erinnerung an Graf, Walzer v. Sunzl. 9) * Das habe ich bis jetzt noch nicht kleine gekreut. 10) Chor a. d. Lombarden v. Verdi.
- III. Theil.** 11) Duv. 3. Op. „Strabella“ v. Flotow. 12) * Wer hätte daran gedacht? (Couplet). 13) Der musikalische Vielwischer, Potpourri v. Hamm. 14) * Es liegt gar nicht drin! (Couplet). 15) Schatten-Tyrolienne a. d. Op. „Dinorah“ v. Kunze. 16) * Schöne Seelen finden sich (Couplet). Anf. 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 \mathcal{R} . Das Musikchor. v. W. Wend.

Restauration Weinert, Universitätsstrasse 19.

Auf vielseitiges Verlangen Gesang- und Zither-Vorträge von Dom., Minna und Maria Cagliorgi.

„Bei der so vortrefflichen“

Schlittenbahn nach Stötteritz

täglich Pfannkuchen mit Himbeer-, Aprikosen-, Johannisbeerfülle, vorzügliche warme Getränke, ff. Weine, ff. Bayerisches zc. Schulze.

Guten Mittagstisch empfiehlt

C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Karpfen polnisch bei G. Vogel am Barfußberge.

Heute Nachmittag ladet zu Dresdner Käsekäutchen, so wie Abends zu Coteletts mit Schmorkartoffeln und anderen verschiedenen Speisen ergebenst ein A. G. Sommer, Kirchstraße Nr. 4.

Bier aus der Actienbrauerei in Plauen.

Dieses jetzt vortreffliche Bier ist jedem Biertrinker zu empfehlen. Fässchen à 22 1/2 \mathcal{R} sind in hinreichender Zahl vorhanden. W. Rössiger in der Leinwandhalle.

Stephans Restauration. Zu vortrefflichem Lagerbier aus der Brauerei des Herrn Vogel in Lügische-na, so wie zu Hasen und Gans mit Weinkraut ladet heute ergebenst ein.

Restauration von G. W. Döring, Preussergäßchen Nr. 6, empfiehlt heute Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Bratwurst, Wurstsuppe u. s. w., auch empfehle ich das alte bekannte echte Zerbst Bitterbier, ausgezeichnet, Lagerbier ff., wozu höflichst einlade.

Heute Schlachtfest bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr Wellfleisch,

Mittags und Abends Brat- und frische Wurst, wozu höflichst einladet

F. Trietschler, Petersstraße 22.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Zum großen Reiter. Heute Abend Schweinsknochelchen und Klöße mit Sauerkraut oder Meerrettig, vorzügl. Culmbacher (frische Sendung) und sehr schönes Vereinsbier. G. A. Prager.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen und Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig ergebenst ein (Münchberger und Lindbacher ausgezeichnet.) J. G. Spreer, große Fleischergasse 7.

Schlachtfest empfiehlt für morgen A. Pfau im Böttchergäßchen.

Morgen Schlachtfest bei J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Verloren wurde am Sonntag den 13. d. M. von einem armen Droschkentischer eine Ledertasche mit Gurt, enthaltend so gegen 5 \mathcal{R} , im Helm zu Eutrichsch. Der eheliche Finder wird gebeten, obiges gegen angemessene Belohnung Thomaskirchhof Nr. 9 abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag ein goldner Uhrschlüssel, R. gezeichnet. Gegen gute Belohnung abzugeben Erdmannstraße 16 im Hofe links parterre.

Verloren wurde am 12. d. M. von der Königsstraße nach der Stadt ein brauner runder Pelztragen. Abzugeben gegen Belohnung Grimma'sche Straße bei Herrn Liebel.

Verloren wurde am Sonnabend ein Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn L. Stephan in der Klostergasse.

Verloren wurden von der Kaufhalle bis in die Eisterstraße 2 Schlüssel. Man bittet dieselben gegen Dank oder Belohnung Kaufhalle im Durchgang, Gewölbe Nr. 29, abzugeben.

Sonnabend Nachmittag wurde von der Bahnhofstraße durch den Park die Fleischhallen entlang bis an die erste Bürgerschule ein goldner Knoten, das Innere einer Broche bildend, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Bahnhofstraße Nr. 12 b, 2 Treppen.

Liegen gelassen

wurden am Sonntag Abend in einem Lohnkutscher-Schlitten ein Paar lackirte Stiefel. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei Waede im goldenen Hirsch.

In den letzten Tagen vergangener Woche wurde ein dunkler Kindermuff verloren. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 17 parterre.

Entlaufen ist ein schwarzer Pudel mit Steuerzeichen 1095; abzugeben gegen Belohnung Nicolaitraße 19, 3 Treppen.

Vorträge über neuere deutsche Lyriker. Heute den 15. Januar Neunter Vortrag.

Reudn.-Schönes. Schriftsteller. Mittwoch gr. Kuchengarten.

Et. 2 Bdr. 61 pr. 15. Januar auf J. G. Gäbler & Sohn jun., Dreie Fricke & Co. werden bei Herrn Hausmann Schneider, Salzgäßchen Nr. 5, bezahlt.

Arbeitercompagnie!

Auszahlung der Lohnentschädigung fürs letzte Feuer.
C. S. Verlag.

Der mir wohlbekannte Hering, welcher mir schändlicher Weise meine funkelneuen (erst dreimal gewaschenen) Schlittensfabrikschuhe entwendet, wird ersucht, dieselben sofort zu behalten, widrigenfalls ich andere Maßnahmen ergreifen werde.
O. P.

Bei meiner Abreise von Leipzig kann ich nicht unterlassen Herrn Restaurateur Gentsch, Fleischer-Herberge, meinen Dank abzustatten für die liebevolle Aufnahme, die mir und meinen Leuten zu Theil geworden ist und kann hiermit Herrn Gentsch nur empfehlen.

Carl Seineke, Musik-Director.

Ernst Ortlepp.

Zu Zeit im Arbeitshaufe
Da sitzt ein alter Mann;
Es sind der Knoten viele
Im Berge, das er spann. —
Was hat er wohl verbrochen?
Gar viel! er hielt die Welt
Für seinen Frühlinggarten,
Und hatte niemals Geld!
Und liebte Arbeit wenig,
Schwur ihrer Knechtschaft Hohn:
Sein Leben waren Lieder
— Er sang als Knabe schon —
Sein Leben waren Lieder,
Aus echtem Dichterherz
Hat er gar oft gesungen
Von Minnelust und Schmerz.
Er hat ihn auch empfunden
Den Schmerz um deutsche Schmach,
Er mahnte auch: ihr Brüder
Seid einig und seid wach!
Doch Keiner thät's ihm lohnen! —
Er schlich am Bettelstab,
Bis ein gutherziger Bauer
Im Obst zu hüten gab.
Die Sperlinge zu jagen! —
Dafür gab er ihm Brot.
O Vaterland, o Deutschland,
Wirfst Du vor Schmach nicht roth??
Zum Winter jagt der Bauer
Den Kirschenhüter fort.
„Du alter Bagabonde
Was suchst Du hier am Ort?“
So haben den Brotlosen
Sie endlich doch entdeckt;
Der alte Bagabonde
Nun wird er eingesteckt! —
Schmach über Schmach dem Lande
Allwo ein solcher Mann,
Wird er nicht eingekleitet,
Im Feld verhungern kann! —

P. S.

Für Diplomaten, Dichter
Mit Sternen und mit Frack
Siehts eine Schillerstiftung —
„Doch nicht für „solches Bad!“
C. B.

Noch keine Nachricht auf diesem Wege?
Was soll ich denken? Könntest Du so schnell ...?
Ado.

Die vielseitige Theilnahme für unsere Neujahrsgratulation veranlaßt uns, dieselbe auch für künftiges Jahr anzuzeigen und empfehlen sich inwischen Magdeburger & Schwarzbarth.

Zwei Louiss'or Belohnung.

Ein Affenpinscher, männlichen Geschlechts, hellgraue Farbe, hat sich seit ca. 8 Tagen verlaufen und erhält Derjenige, der ihn zurückbringt, obige Belohnung.

Beiher Adler bei J. Wöllner.

Heute den 15. Januar Neunter Vortrag.

Roderich Benedix.

Anerkennung.

Bei der durch die gegenwärtige anhaltende Kälte leicht erklärlichen Stockung des Gases verdient die thätige Bereitwilligkeit, mit welcher der gegenwärtige Director der städtischen Gasanstalt schnelle Hülfe zu schaffen bemüht ist, den größten Dank und sprechen ihm diesen hiermit aus

mehrere Gasconsumenten.

Augustea.

Heute Generalversammlung im Café français. I. D. §. 4, 5 und 6 sub e der Statuten.

Anton Fr. Beer,
Clara Beer geb. Fischer.
Vermählte.

Leipzig, 12. Januar 1861.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Carl Bräutigam.

Caroline Bräutigam, geb. Kramer.

Leipzig und Nördlingen, den 14. Januar 1861.

Heute Morgen 5 Uhr rief Gott unsern lieben Otto im Alter von 14 Monaten wieder zu sich. Tiefbetrübt zeigen dieses, um stilles Beileid bittend, nur hierdurch an
Leipzig, den 14. Januar 1861.

Otto Meyer und Frau.

Am 13. Januar 1861 Abends 9¹/₄ Uhr verschied unsere innig geliebte Mutter, Frau Gulda verwitwete Arnold, geb. Ledig. Verwandten und Freunden widmen diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

die Hinterlassenen.

Mit tiefbetrübttem Herzen widme ich hierdurch allen Bekannten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß gestern Nachmittag 4 Uhr mein guter Mann, der Schuhmachermeister Christian Friedrich Wegener, nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig entschlafen ist.

Wer den selig Entschlafenen gekannt, wie er durch angestregten Fleiß nur darauf gesinnt gewesen, seiner Familie durch unermüdete Thätigkeit ein ruhiges und zufriedenes Loos zu bereiten, wird den tiefen Schmerz ermessen, welcher mich hierdurch betroffen hat.

Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, am 14. Januar 1861.

die tiefbetrübt Witwe Antonie Wegener.

Heute Vormittag kurz vor acht Uhr verschied in seinem 52. Lebensjahre nach einem Krankenlager von drei Wochen unser heißgeliebter Gatte und Vater, Oberpfarrer M. Maximilian Blüher. Der Herr, der ihn aus seiner Arbeit beimgelassen hat, hat gesagt, Er wolle im Dunkeln wohnen: wir beugen uns vor Ihm, auch wenn wir seine Wege nicht verstehen. Aber wir können es nicht anders, als mit weinenden Augen und mit klagendem Munde; ach, wie weh ist's uns ums Herz! Herr, heile Du selbst mit Deinem Worte, die Deine Hand geschlagen hat! Die theuern Verwandten und Freunde des Heimgegangenen: aber, denen wir nur auf diesem Wege die traurige Kunde zugehen lassen, wollen uns ihr Beileid nicht versagen.

Tauscha,

den 14. Januar 1861.

Die trauernde Witwe,
zugleich im Namen ihrer Kinder.

Gestern Abend neun Uhr verschied nach längeren Leiden unser herzenguter Vater, Großvater und Schwiegervater, Johann Friedrich Schilling, im bald vollendeten 73. Lebensjahre, was wir Verwandten und Freunden um stille Theilnahme bittend hiermit anzeigen.

Neuschönefeld, Leipzig und Zwickau 14. Januar 1861.

Die Hinterlassenen.

Gestern Abend 11 Uhr starb nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Bürger und Schneidermeister Johann Gottfried Wunkwitz im 49. Lebensjahre.

Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 14. Januar 1861.

Die Hinterlassenen.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's Kunst-Ausstellung beginnt mit Januar.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Tblr., Familien-Billets zu 2 Personen 1 Tblr. 20 Ngr., zu 3 Personen 2 Tblr. 10 Ngr., zu 4 Personen 2 Tblr. 25 Ngr., zu 5 Personen 3 Tblr. 10 Ngr.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Nach erfolgter Genehmigung soll nunmehr zur Gründung eines

gewerblichen Bildungsvereins

vorgeschritten werden. Zu diesem Zwecke laden wir alle früheren Unterzeichner, so wie Jeden aus dem Gewerbestande, welcher sich diesem Vereine anzuschließen gedenkt, hiermit ein, sich heute Dienstag den 13. Januar, Abends 1/28 Uhr im Wiener Saal (blaue Mäße) zu einer Versammlung einzufinden und zwar zunächst zur Wahl eines Verwaltungsausschusses, um mit diesem die nöthigen Vorarbeiten vornehmen zu können.

Das Directorium.

Zöllner-Verein.

Nächsten Donnerstag Abend punct 1/29 Uhr sämmtlich zu Cramer. — Bericht und Billerausgabe.

Leipziger Künstler-Verein.

Heute Abend 5 Uhr die Extra-Vorstellung der Transparentbilder für den Künstler-Verein in der Europäischen Börsenhalle.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Hirschen mit Schweinefleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Klee.

Angemeldete Fremde.

Aue, Director a. Magdeburg, Palmbaum.
Alboth, Fabrikant a. München, Stadt Wien.
Alexander, Kfm. a. Nürnberg, Restauration der Berliner Eisenbahn.
Becker, Kfm. a. Berlin, und
Bareuther, Kfm. a. Haslau, Hotel de Russie.
Bring, Kfm. a. Paris.
Butstein, Kfm. a. Warschau, und
Küchel, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.
v. Brandenstein, Stabsbef. u. Gemalhin a. Breslau, Hotel de Baviere.
Blant, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Pologne.
Beuche, Kfm. a. Gilenburg, Stadt Hamburg.
Becherd, Bierbrauer a. Hof.
Brunst, Fecht-Inspicor a. Hubertsburg, und
v. Bodemar, Adjut. a. Borna, deutsches Haus.
Ballhausen, Stabsbef. a. Braunschweig, Hotel zum Kronprinz.
Birnann, Frau a. Dorfmark, weißer Schwan.
Branner, Kfm. a. Amsterdam, Restauration der Berliner Eisenbahn.
Dahlmann, Musikus a. Dresden, schwarzes Kreuz.
David, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Dönhardt, Kfm. a. Mühlhausen, St. Hamburg.
Engelmann, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
Ghrenberg, Stabsbef. a. Zwickau, grüner Baum.
v. Gersdorf, Herrschaftsbef. n. Bedienung a. Stralsund, Hotel de Baviere.
Gbert, Agent a. Erfurt, Stadt Wien.
v. Gbren-Melchthal, Leutn. a. Amberg und
Gfischer, Feldwebel a. Amberg, S. de Pologne.
Gleisig, Dr., Hofrath a. Elster, Stadt Dresden.

Frankel, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
Freyer, Def. a. Zeitz, Hamburger Hof.
Kiedler, Architekt a. Hamburg, Stadt Wien.
Friedensohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Gärtner, Rent. n. Schwester a. Brünn, Rest. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Goldberg, Kfm. a. Berlin, Rest. der Berliner Eisenbahn.
Günther, Kfm. a. Waldheim, Stadt Freiberg.
Golle, Stabsbef. a. Ober-Mylau, St. Dresden.
Günig, Dr., Prof. a. Dresden, und
Günther, Kfm. a. Schneeberg, Palmbaum.
Göh, Oberleutn. a. Amberg, und
v. Geismar, Baron, Stabs-Rittmstr. a. Kiew, Hotel de Pologne.
Heilmann, Kfm. a. Erfeld, Hotel de Russie.
Hertel, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
Hertwig, Stabsbef. a. Breitingen, grüner Baum.
Hartmann, Kfm. a. Eöln, Hotel de Baviere.
Hänter, Obrist a. Amberg, Hotel de Pologne.
Hager, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Hünze, Fuchsbdr. a. Prag, Hotel z. Kronprinz.
Jägermann, Kfm. n. Frau a. Berlin, schw. Kreuz.
Klenc, Kfm. a. Mühlhausen, Hotel de Baviere.
Leipziger, Kfm. a. Waldheim, Stadt Freiberg.
Lien, Ingenieur a. Hamburg, schwarzes Kreuz.
Lehrs, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
Müller, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Freiberg.
Mengen, Kfm. a. Biesfen, Hotel de Russie.
Meier, Frau a. Meissen, und
Kußelmann, Rent. a. New-York, Stadt Rom.
Meyer, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.

Murmann, Hauptm. a. Amberg, und
Michel, Oberleutn. a. Amberg, S. de Pologne.
Neumann, Fabr. a. Groß-Schönau, Lebe's Hotel garni.
Oppelt, Kaler a. Dresden, Hotel zum Kronprinz.
v. Peterka, Gräfin n. Diener a. Warschau, und
Paillard, Privatm. a. Paris, Stadt Rom.
Pinowet, Fabr. a. Breslau, Lebe's Hotel garni.
Riedel, Musiker a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Roth, Kfm. a. Geldern, Palmbaum.
Rudolph, Kfm. a. Weimer, und
Rump, Kfm. a. Eöln, Lebe's Hotel garni.
Ritter, Major a. Amberg, Hotel de Pologne.
Schulze, Photograph a. Raumburg, w. Schwan.
Schmidt, Fabr. a. Krentthal, Stadt Rom.
Schmidt, Kfm. a. Schwelm, Palmbaum.
Stephan, Def.-Commissar a. Artern, grüner Baum.
Selig, Kfm. a. Hannover, Hotel de Baviere.
Schindewolf, Stabsbef. a. Frankenhäusen, Hamb. Hof.
Schmidt, Kfm. a. Wald und
Scrippel, Kfm. a. Meinel, Stadt Hamburg.
Schmitt, Bierbrauer a. Hof, deutsches Haus.
Steinberg, Hotelbef. a. Memel, S. z. Kronprinz.
Scherbaum, Baumstr. a. Ellenbogen, St. Wien.
v. Uchtrig, Handlgr. a. Berlin, St. Hamburg.
Weiland, Hauschreiber a. Kragau i. B., und
Weinberg, Kfm. a. Warschau, Stadt Freiberg.
Wüst, Kfm. a. Scheuditz, Stadt Dresden.
Wenzel, Kfm. a. Weisenburg, Stadt Frankfurt.
Werner, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Zinfernagel, Oberforststr. a. W. r. m. dorf, deutsches Haus.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. Jan. Berl.-Anb. C. & B. 107 1/4; Berl.-Stett. 101; Eöln-Mindn. 124 1/2; Oberschles. A. u. C. 120 1/2; do. B. —; Dester. -franz. 122 1/2; Thüringer 98; Fr.-W.-Nordb. 41 1/4; Ludw.-Verb. 124; Mainz-Ludw. 95 1/4; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat. -Anl. 48 3/4; Dester. Credit-Loose von 1858 —; Dester. 5 1/2 Lotterie-Anleihe 54 1/2; Leipz. Credit-Actien 57 1/4; Desterreich. do. 50 3/4; Dester. do. 11; Genfer do. 19 1/2; Weim. Bank-Act. 70 1/2; Braunsch. do. 64; Genfer do. 67; Thür. do. 48 1/2; Norddeutsche do. 77 1/4; Darmst. do. 66 1/2; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dester. Landeskant. 15 1/2; Disconto-Commiss. -Anteille —; Desterreich. Banknoten 66; Poln. do. 87 3/4; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 14. Jan. 5 1/2 Metall. 62.10; do. 4 1/2 1/2 —; Nat.-Anl. 74.20; Loose von 1839 —; do. 1854 —; Grundentl. Obligat. biv. Kronl. —; Bankactien 746; Desterreich. Credit-Actien 155.20; Dester.-franzöf. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißb. —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt

—; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 149.50; Paris —; Münzducate 7.10; Silber 149.50.

London, 12. Jan., Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselkurs auf Wien war 15 Fl. 60 Kr., auf Hamburg 13 Mt. 6 3/4 sh. Consols 91 1/2; 1 1/2 Span. 40 1/4; Mexicaner 21; Sardinier 81 1/2; 5 1/2 Russen 104; 4 1/2 do. 92.

Paris, 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Geschäftsstille unterbrochen. Die 3 1/2 eröffnete zu 67,20, fiel auf 67,05 und schloß in ziemlich fester Haltung zur Notiz. 4 1/2 Rente 96.65; 3 1/2 do. 67.15; 1 1/2 Span. 40; 3 1/2 do. 47 3/4; Dester. Staats-Eisenbahn 468; Dester. Creditactien —; Credit mobil. 666.

Berliner Productenbörse, 14. Jan. Weizen: loco 75 bis 86 G. — Roggen: loco 50 1/2 G., Jan. 50 3/8, April-Mai 49 7/8; gef. 200 W. — Spiritus: loco 20 2/2 G., Januar 20 5/8, Jan.-Febr. 20 5/8; behauptet. — Rübsöl: loco 11 1/2 G., Jan. 11 1/2, April-Mai 11 3/4 fest. — Gerste: loco 42 bis 48 G. — Hafer: loco 26 bis 30 G. Geld, Januar-Februar 26 3/4

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochenenden bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)

Druck und Verlag von E. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.